27. Jahrgang. Freitag, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14766. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August. (W. T.) Kaiser Wilhelm ist im besten Wohlsein heute Morgen 8 Uhr 23 Minuten in Großbeeren eingetroffen und hat sich alsbald in offenem vierspännigen Wagen nach Babelsberg begeben.

Berlin, 8. August. (W. T.) Capitän zur See Freiherr v. Hollen, Inspecteur der Marine-Artillerie in Kiel, der Schwiegersohn v. Stosch's, tritt mit dem Range eines Paschas in türkische Marinedienste. Sein Abschiedsgesuch liegt bereits dem Kaiser vor.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Brüssel, 7. August. Repräsentantenkammer. Die Berathung der Vorlage über die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zum päpstlichen Stuhl wurde schließlich auf morgen vertagt.

Brüssel, 7. August. Der „Moniteur" veröffentlicht ein königliches Decret, wonach für alle aus dem Mittelmeer kommenden Schiffe Quarantänen und gesundheitliche Maßnahmen angeordnet werden.

Rom, 7. August. In der vergangenen Nacht fanden hier, in Frascati und Albano zwei Erderschütterungen statt, doch ist kein Schaden angerichtet worden.

Konstantinopel, 7. August. Die Provenienzen aus Italien, mit Ausnahme derer aus Sicilien und Sardinien, welche seit dem 27. Juli unterwegs sind, werden einer gleichen Quarantäne wie die französischen, aus den Mittelmeerhäfen kommenden unterworfen; wenn dieselben vor dem 27. Juli abgegangen sind, so unterliegen sie einer 5tägigen Quarantäne.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

Ob die **Agrarier** und die **Regierung** wohl von dem Angstruf, welchen die „Schlesische Ztg." heute ausstößt, Notiz nehmen werden? Das Blatt weist darauf hin, wie gefährlich es sein würde, wenn die Regierung bei den Wahlen für die Forderungen der Agrarier ernstlich sich engagiren wollte. Was könnte auf die große Masse der Bevölkerung aufregender wirken, als das Schlagwort: „Vertheuerung des täglichen Brods!" Zu beachten bleibt unter taktischen Gesichtspunkten auch, daß (wir citiren den folgenden Passus wortgetreu) „die Interessencoalition zwischen Landwirthschaft und Industrie, also die Verbindung, durch welche die Regierung im Jahre 1879 ihren großen Erfolg mit der Tarifvorlage citirte, sich bereits gelockert hat und daß in einem künftigen Reichstage um so weniger auf dieselbe zu rechnen ist, als es absolut unmöglich erscheint, der Industrie in neuen höheren Schutzzöllen für neue und höhere agrarische Zölle ein Aequivalent zu bieten. (sic!) Wir hegen darum den lebhaften Wunsch, daß die Regierungspresse für die Dauer der Wahlcampagne jede Kundgebung, welche die Gegensätze der Sonderinteressen wachzurufen geeignet ist, sich vorbehalten möge. Diesmal gilt es vor Allem dem nationalen Interesse mehr entsprechende gesundere Parteiverhältnisse zu schaffen. Alles Weitere muß einer späteren, ruhigen Discussion vorbehalten bleiben. Ein einseitiges Eintreten der officiösen Presse für agrarische Sonderinteressen würde in diesem Augenblicke kaum etwas anderes heißen als „Wählet Centrumsmänner und Hochconservative!""

Wie unvorsichtig von der „Schles. Ztg.", die innersten Partei-Gedanken gewisser Kreise, welche gerade in der Förderung ihrer Sonderinteressen ein Erkleckliches geleistet haben, so zu verrathen. Doch weß das Herz voll, deß geht der Mund über! Nun, man kann dem Blatte nur dankbar sein, daß es die Karten aufdeckt. Die Wähler werden die Mandatsaspiranten über ihre Stellung zu einer Erhöhung der Getreidezölle und Beseitigung der Grundsteuer interpelliren, weil sie nicht der Ansicht sind, daß diese und andere wichtige Steuer- und Zollfragen einer späteren Discussion vorbehalten werden sollen. Vor den Wahlen muß es heißen: „Hic Rhodus, hic salta!"

Die **Gesellschaft für deutsche Colonisation** hat sich an sämmtliche in Deutschland bestehende Vereine, welche colonialpolitische und überseeische handelspolitische Ziele verfolgen, mit der Aufforderung gewendet, sich zu einem allgemeinen deutschen Colonisations-Verband zusammen zu schließen. Zu dem Zweck, über die Vereinigung zu berathen, wird eine Delegirten-Conferenz aller Vereine in Berlin vorgeschlagen.

Nach einer allem Anscheine nach aus Polizeikreisen stammenden Mittheilung wird den **Ausweisungsmaßregeln gegen die russischen Unterthanen in Berlin** folgende Erklärung gegeben:

„In letzter Zeit waren aus dem Publikum heraus zahlreiche Klagen und Beschwerden bei den Behörden eingelaufen über Unsicherheit und Unredlichkeit in Handel und Wandel, welche durch die hier lebenden bezw. durchziehenden Russen veranlaßt seien. In Folge dessen sahen sich die Behörden veranlaßt, sich zum Schutze der Bürgerschaft gegen Schädigungen etwas näher um die Verhältnisse dieser russischen Unterthanen zu kümmern. Durch diese Recherchen kamen zahlreiche Fälle zur Cognition der Behörden, welche die Wahrheit oben gedachter Klagen auf das grellste illustrirten. Russen hatten sich hier eingenistet, Geschäfte eröffnet und Credite gesucht und erhalten, dabei aber diese Geschäfte nicht auf ihren eigenen Namen betrieben, sondern auf den Namen ihrer Frauen, welche den hiesigen Platz nie gesehen hatten, sondern ruhig in Rußland mit ihren Kindern weilten. Diese Geschäfte florirten lediglich durch die Täuschung der Lieferanten, welche keine Ahnung hatten, daß der Mann, mit dem sie Geschäfte abschlossen, gar nicht Inhaber der Firma sei. Selbstredend wurden solche betrügerischen Geschäftsmänner in erster Linie ausgewiesen. Dazu kamen zahlreiche Personen, von denen erwiesen, daß sie seit Jahr und Tag hierselbst vom Credite lebten, den sie sich unter schwindelhaften Vorwänden zu verschaffen wußten, ohne jemals einen Groschen ihren Gläubigern zu bezahlen. Professionsmäßige Bettler, von denen stets ein reiches Contingent Berlin durchzog, zu allen Verbrechen, wie Taschen- und Ladendiebstählen, Falschmünzerei, Betrug u. s. w. geneigt, verfallen ebenfalls der Ausweisung ꝛc."

Zu den Ausgewiesenen mögen auch eine Anzahl von Personen gehören, die in die hier aufgeführten Kategorien fallen. Doch scheint diese Notiz, soweit ihr überhaupt Glaubwürdigkeit beizumessen ist, nur den Zweck zu haben, von den eigentlichen Motiven der Ausweisungen abzuleiten, und diese können, wie sich aus dem Charakter der betreffenden Persönlichkeiten ergiebt, nur politische sein.

Aus dem nunmehr erstatteten Bericht der Bundesraths-Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und Rechnungswesen über den Antrag Bremens, betreffend den **Zollanschluß Bremens**, geht hervor, daß in Betreff der finanziellen Fragen innerhalb der Ausschüsse zunächst ein Einverständniß darüber bestand, daß die Kosten der bremischen Zollverwaltung nach Maßgabe der für die Grenzzollverwaltung bestehenden Vorschriften zu vergüten seien, sowie daß der Ertrag der zu erhebenden Nachsteuer in gleicher Weise, wie dieses bei dem Zollanschluß Lübecks geschehen und für den Zollanschluß Hamburgs bestimmt ist, Bremen im vollen Betrage zu überlassen sei. Ebenso bestand Einverständniß darüber, daß der bremischerseits ferner aufgestellte Anspruch eines Reichszuschusses zu den Kosten der Ausführung des Zollanschlusses mit Rücksicht auf die concurrirenden Interessen der Gemeinschaft für gerechtfertigt zu erachten sei. Es wurde hierbei insbesondere in Betracht gezogen, daß der Zollanschluß Bremens auch im wirthschaftlichen Interesse der Nation liegt, daß durch denselben ferner eine wenn auch zur Zeit nicht genau zu berechnende, so doch jedenfalls nicht unbeträchtliche Verringerung der Grenzbewachungskosten herbeigeführt werden und daß nach vollzogenem Zollanschluß der Eingang der Zollintraden in wesentlich höherem Maße gesichert sein wird, als es gegenwärtig trotz der Aufwendung eines bedeutenden Grenzschutzpersonals der Fall ist. Seitens Bremens wurde die Höhe der Kosten auf Grund vorläufiger Veranschlagungen auf etwa 25½ Mill. Mark angegeben und beantragt, ungefähr die Hälfte bis zur Maximalsumme von 12 Mill. Mk. aus Reichsmitteln zu vergüten. Die Ausschüsse erkannten die Billigkeiten dieses Antrages an und stimmten auch der Auszahlung des Reichszuschusses in vier, statt, wie bezüglich Hamburgs vereinbart ist, in zehn Jahresraten mit Rücksicht darauf zu, daß die erforderlichen Anlagen in Bremen voraussichtlich in wesentlich kürzerer Zeit fertig gestellt werden können, als in Hamburg. Der Anschluß Bremens und der Unterweser erfolgt gleichzeitig mit dem Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet.

Im **Großherzogthum Hessen** haben am Dienstag die Ergänzungswahlen für die ausgetretene Hälfte der Landtagsabgeordneten stattgefunden. Die Parteiverhältnisse in der 2. Kammer sind nach der „K. Z." durch die Wahl nicht wesentlich verändert worden. Nur in zwei Fällen sind Deutschfreisinnige in Stelle der bisherigen nationalliberalen Vertreter, in einem Falle ein Nationalliberaler statt eines weiter nach links Stehenden gewählt worden. Das Facit ist danach 2 Deutschfreisinnige, 3 Ultramontane; alle Uebrigen sind nationalliberal.

Die **Entsendung des englischen Marineministers Northbrook** nach Aegypten als eines mit weitgehenden Vollmachten ausgestatteten Vertreters der britischen Regierung wird von den ministeriellen Organen allgemein als ein kluger und richtiger Schritt gebilligt und auch die Wahl der Persönlichkeit wird als eine vortreffliche bezeichnet. Die conservativen, sowie auch diejenigen liberalen Zeitungen, welche in Bezug auf Aegypten radicalen Anschauungen huldigen, versprechen sich indeß von der Mission Lord Northbrook's wenig Erfolg. So schreibt der „Standard": „Die Wahl des Agenten, durch welchen der Premierminister seine neue Politik auf Aegypten anwenden zu lassen gedenkt, wird nirgends bemakelt werden. Aber ist eine neue Politik vorhanden? Soll ein neues Blatt umgewendet werden? Geht Lord Northbrook nach Aegypten, um ein gutes und vernünftiges Werk zu verrichten? Oder wird er nur dahin geschickt, um die Aufmerksamkeit der Nation von dem kläglichen Fiasco der Conferenz abzulenken und sie zu der Hoffnung zu verleiten, daß energische Schritte ergriffen werden sollen, obwohl ein energisches Vorgehen nicht beabsichtigt wird? An Rapporten und Rathschlägen hat es bisher sicherlich nicht gemangelt. Nicht Information, sondern entschlossenes Handeln ist erforderlich. Mr. Gladstone hat mit der Frage zu lange gespielt. Es ist Zeit, daß er sich zu einem Entschlusse aufrafft. Wir sollten Aegypten entweder räumen, oder dessen Verwaltung, dessen Finanzen und alles was drum und dran hängt regeln, leiten und controliren."

Ganz ähnlich äußert sich auch die „Pall Mall Gazette". Jedenfalls wirft diese Entsendung wieder einmal ein helles Schlaglicht auf die ganze Zerfahrenheit der ägyptischen Politik Gladstones. Eine solche Sendung zur Untersuchung der ägyptischen Finanzen und der Verwaltung — jetzt nach der Conferenz, das ist in der That sonderbar. Daß Northbrook's Reise praktische Erfolge haben wird, glauben nur wenige. Es wird mit ihm nicht anders gehen, als mit dem viel gerühmten Lord Dufferin, der seiner Zeit von Konstantinopel nach Aegypten fuhr, dort untersuchte und anordnete, wer weiß wie viele und schöne endlose Berichte über seine Thätigkeit nach London schickte, um am Ende einen Erfolg davonzutragen, dessen Summe factisch gleich Null war.

In Cairo ist am 5. August ein von Gadaref geflüchteter sudanesischer Kaufmann angekommen. Seine großen Tabaksfabriken wurden von dem Mahdi confiscirt. Der **Mahdi** erließ vor dem Ramadan eine Proclamation an die sudanesischen Scheichs, in welcher er sagte: „Wer sich mir nicht in Kurzem unterwirft, wird als Sklave verkauft werden. Jedermann, der fünf Sklaven besitzt, muß einen gegen die Ungläubigen hergeben. Kümmert Euch nicht um den Anbau Eures Landes. Wir, die wir zurückbleiben, werden für Dhurra sorgen. Vorwärts!" Das Hauptquartier des Mahdi ist von El Obeid nach dem Rahad-See verlegt worden. Der Mahdi hat anbefohlen, daß 50 000 Mann der Stämme Baraga und Shillok Osman Digma verstärken sollen. Der mächtige Bicharinstamm hat sich einstimmig für den Mahdi erklärt. Der Mahdi hat sich erboten, die sequestrirten Provinzen an den König von Abessynien abzutreten. Kassala ist angeblich eng eingeschlossen.

Ueber die Zustände auf **Madagascar** wird der „Times" von dort (via Mauritius und Durban) vom 25. ult. berichtet: „Die größte Rührigkeit wird von den Franzosen entfaltet. Maulesel werden aus Reunion requirirt. Mr. Willoughby (der englische Organisator der madagassischen Armee) ist in Farafatte mit 10 000 Hovas, welche sich dort stark verschanzt haben. Doch sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden für den Fall, daß ein Rückzug nach dem 50 Meilen von der Küste gelegenen Ambobi nothwendig werden sollte. Die Hälfte der von Tongking angekommenen Truppen ist nach Majunga weiter gesandt worden, um eine zweite Armee zu bilden, die von dieser Seite auf die Hauptstadt marschiren wird. Der madagassische Premierminister würde mit Vergnügen Frieden schließen, wenn er dies mit Sicherheit für seinen Kopf thun könnte. Die Franzosen leiden sehr durch Fieber und Dysenterie."

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. August. Wie wir hören, wird die Großfürstin Wladimir von Rußland (eine Schwester des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin) mit ihren drei Söhnen demnächst auf der Durchreise nach Kissingen hier eintreffen und einen kurzen Aufenthalt hierselbst nehmen. Großfürst Wladimir, der den großen Manövern in Russisch-Polen beizuwohnen gedenkt, wird sich erst nach Beendigung derselben zu seiner Familie nach dem baierischen Badeorte begeben.

Die chilenische Regierung beabsichtigt, zur Umbildung des Schulwesens in Chile, insbesondere zur Leitung von Lehrerseminaren, deutsche Lehrer heranzuziehen. Sie hat einen höheren Beamten nach Deutschland abgesandt, um die erforderlichen Engagements abzuschließen. Den Lehrern, die sich auf mehrere Jahre zu verpflichten haben, sollen ganz besonders günstige Bedingungen zugestanden werden.

Berlin, 7. August. In Rinteln-Hofgeismar haben sich bekanntlich nationalliberale Stimmen vernehmen lassen, welche dafür eintreten, daß der bisherige Vertreter Dr. Schläger durch Herrn Oetker ersetzt werde. Im Interesse der Erhaltung des Reichstagswahlkreises für die liberale Partei würde sich die Aufstellung eines Mannes empfehlen, der dem Wahlkreise durch seine Geburt angehöre. Den eigentlichen Grund verschweigt man. Der rechtsnationalliberale „Schwäbische Merkur" plaudert jetzt aus der Schule. Man muß sich gegenwärtig halten, sagt er, daß Schläger es war, der aus opportunistischen Gründen für die unbedingte Unterstützung der Deutschfreisinnigen und Respectirung ihres Besitzstandes ohne alle Gegenseitigkeit (?) publicistisch eingetreten ist und daß er so recht eigentlich zu denjenigen norddeutschen Nationalliberalen gehört, deren Entgegenkommen den Linksliberalen gegenüber durch das Eintreten des Südens rechtzeitig um seine Wirkung gebracht worden ist. — Wenn das Blatt trotzdem den Rath giebt, die „altbewährte" Kraft nicht fallen zu lassen und diese Meinung sogar verallgemeinert, so geschieht das eben nur, weil — die Trauben sauer sind. Man weiß, daß ohne Unterstützung mehrerer Tausend deutschfreisinniger Stimmen ein Sieg der nationalliberalen Candidatur unmöglich ist.

Aehnlich liegt die Sache in anderen Wahlkreisen, wo man sich hüten wird, die Wähler vor den Kopf zu stoßen und „altbewährte", aber den Deutschfreisinnigen gegenüber conciliante Männer über Bord zu werfen. — Die Vorgänge in Rinteln-Hofgeismar scheinen für diejenigen Wahlkreise, in welchen 2 Strömungen innerhalb der nationalliberalen Partei, eine mehr nach rechts, die andere mehr nach links gravitirende, sich gegenüber stehen, typisch werden zu sollen.

* Folgende Reichstagsabgeordneten sind neuerdings der „internationalen Gesellschaft für Frieden und Schiedsgerichte" beigetreten:

Von den Olympia-Funden.

Das deutsche Werk in Olympia ist nach Vollendung der Ausgrabungen nicht abgethan; es wird vielmehr auf griechischem Boden wie in Deutschland stetig und rüstig fortgearbeitet. Die hiesige Olympia-Ausstellung neben dem unvollendeten evangelischen Dome — schreibt man der „K. Z." aus Berlin — einstweilen der einzige Ort, wo man von dem kunstgeschichtlichen Ergebnisse der Ausgrabungen eine vollständige Uebersicht hat, wird ununterbrochen bereichert. Neben dem Hermes des Praxiteles, wie er im Heratempel gefunden wurde, wird jetzt die von Professor Schaper gemachte Restauration der Statue aufgestellt. Von der Nike des Päonios kann man sich jetzt erst vor dem Grüttnerschen Modelle eine Anschauung verschaffen und den Gesammteindruck des alten Zeustempels giebt das Modell der Ostfront im Maßstabe von eins zu zehn. Die Gräber'schen Zeichnungen, welche jetzt an den Wänden aufgehängt sind, veranschaulichen zum ersten Male die ganze Schatzhauserstraße, sowie in besonderen Aufrissen die von Sikyon, Megara und Gela gestifteten Thesauren. Sie bilden also eine sehr lehrreiche Ergänzung des gegenüber angebrachten Situationsplanes der Altis. Die 21 Kolossalfiguren des Ostgiebels sind bis auf die beiden Viergespanne, an denen Herr Grüttner noch bis Ende September zu thun hat, in natürlicher Größe hergestellt und geben zum ersten Male eine Anschauung von einem griechischen Tempelgebiet des fünften Jahrhunderts, wenn es auch noch nicht möglich ist, sich von der Wirkung einen Begriff zu machen, welche sie, in der richtigen Höhe aufgestellt, auf den Beschauer machte.

Inzwischen wird das große Werk vorbereitet, in welchem die Ausbeute des ganzen Unternehmens wissenschaftlich geordnet niedergelegt werden soll. Zu diesem Zwecke ist Dr. Purgold nach Olympia geschickt, um unter den Inschriften eine Nachlese zu halten und die Zahl der Nachbildungen so zu ergänzen, daß in der Gesammtausgabe der Inschriften zugleich eine Geschichte der griechischen Schrift gegeben werden kann. Die Revision des massenhaften Materials hat schon zu wichtigen Ergebnissen geführt, verwitterte Schriftzüge sind entziffert, versprengte Bruchstücke glücklich verbunden, neue Urkunden sind aufgefunden, andere als solche erkannt, die schon Pausanias abgeschrieben hat, und über das Verhältniß dieses Schriftstellers zu den Alterthümern von Olympia, das in letzter Zeit so viel behandelt worden ist, haben sich neue Aufschlüsse ergeben.

Während Dr. Purgold diesen wichtigen Forschungen obgelegen hat, ist unter Leitung des Baumeisters Siebold der Bau des Museums in Olympia, wozu Hr. Singros die Geldmittel mit hochsinniger Freigebigkeit geboten hat, nach dem Plane des Professors Adlers glücklich gefördert worden. Der Bau erhebt sich stattlich über dem Ruinenfelde der Altis. Er ist am 4. Juli unter Dach gebracht und im großen für die Giebelstatuen bestimmten Saale hat an diesem Tage eine Einweihungsfeier stattgefunden, an welcher sich die Beamten, die Aufseher und Arbeiter, sowie ein Theil der Einwohner von Druva betheiligt haben. Durch die von der Küste nach Pyrgos geführte Eisenbahn wird der Besuch von Olympia wesentlich erleichtert.

Auch die weitere Umgebung wird gelegentlich von Neuem durchforscht. Jenseits des Alpheios hat man, Miraka gegenüber, auf einem Berggipfel die Ueberreste eines Tempels gefunden. Purgold glaubt hier das vielgesuchte Skillus zu erkennen. Die Entfernung, welche auf zwanzig Stadien von Olympia angegeben wird, trifft genau zu. Unten am Selinusbache ist eine auch im Sommer frische Waldlandschaft, das Jagdrevier des verkannten Xenophon.

Hr. Dimitriades, der Aufseher der Alterthümer von Olympia, wird bei seinem lebendigen Interesse für alle wissenschaftlichen Forschungen gewiß das seine thun, um das neubegründete Museum auch für die topographische Durchforschung der ganzen Gegend zu einem fruchtbaren Mittelpunkt zu machen. Auch in der Altis selbst sind zur Ergänzung der deutschen Ausgrabung schon verschiedene Untersuchungen des Bodens von den Griechen unternommen worden. Nach den heißen Sommermonaten werden die Herren Purgold und Siebold, welche jetzt auf Reisen sind, ihre Arbeiten in Olympia wieder aufnehmen.

Die Cholera und englische Touristen.

Aus London wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Bekanntlich hat der Engländer eine sehr hohe Idee von der Vollkommenheit der sanitarischen Einrichtungen seines Heimathlandes und stellt sich den Continent — mit welchem Recht, bleibt besser ununtersucht — als sehr unsanitarisch vor. Wenn nun, wie jetzt, ein Theil des Continents von einer Cholera-Epidemie heimgesucht wird, so zieht es John Bull vor, zu Hause in die Sommerfrische zu gehen. Daß dies in sehr großem Maße der Fall ist, zeigen die Ausweise der beiden größten Touristen-Agenturen und der Eisenbahn- und Dampfboot-Linien, die mit dem Continent, besonders mit Frankreich, in directem Verkehr stehen. Der Ausfall an Touristen wird von der Firma Thomas Cook auf 80 Proc. geschätzt und diese Zahl wird auch von den Eisenbahnlinien angegeben. Im Vorjahr spedirte obige Firma allein 1000 Touristen zum Nationalfest des 15. Juli nach Paris; jetzt sind kaum 100 gegangen! Daß an diesem Ausbleiben der englischen Touristen, besonders in Paris, weniger in der Schweiz, wo die französischen Flüchtlinge aus dem Süden den Ausfall gut machen, ebenso sehr die Furcht vor der Quarantäne und Beräucherung, als vor der Seuche Schuld ist, wird allgemein zugegeben. Solche Engländer, die nun einmal nicht ohne ihre continentale Tour existiren können, haben ihr Augenmerk auf Schweden und Norwegen gerichtet, wohin die Firmen Cook und Mr. Gaze eine weit größere Zahl Sommerfrischler spedirt haben als je zuvor. Auch die amerikanischen Touristen haben sich, nach der Aussage der Agenturen, in weit geringerer Zahl eingestellt. Zwar waren viele schon vor dem Ausbrechen der Cholera eingerückt und führen ihr Programm aus, so gut es die Umstände erlauben. Doch hat außer der Seuche auch die finanzielle Krisis in Newyork und die bevorstehende Präsidentenwahl viele Gewohnheits-Touristen aus den Staaten zurückgehalten. — Auf der anderen Seite ist die Cholera auf dem Continent für die englischen Sommerfrischen, besonders die Seebäder und das Seeland (Cumberland und Westmoreland) ein wahrer Segen. Der mit Kindern reich gesegnete Familienvater hat die größte Mühe Logis zu erhalten. Die Besitzer von Miethwohnungen in Brighton und anderwärts fordern unerhörte Preise — und warum sollten sie nicht nach den sieben mageren Jahren ein fettes haben? — und die schottischen Sommerfrischen sind mit Gästen überfüllt. Jeder heiße Tag entvölkert London mehr. Nur Irland, das doch schöne Scenerien besitzt und verhältnißmäßig billig ist, geht der englische Tourist noch immer aus dem Wege

Thomsen, Baumbach, Hammer, Maager, Wölfel, Gutfleisch, Günther, Johannsen, v. Schirmeister, Westphal, Lassen, Freiherr v. Löw, Klumpp, Jegel, Stengel, Lipke, F. Witte, Pause, Sello, Eysoldt, v. Bönninghausen, Utz, v. Hönika, Eberty, Kochhann, Pflüger, Lüders, Grieninger, Bostelmann, Pogge, Dirichlet, Wendt, Langhoff, Retter, Hähnle, F. H. Müller, Schmieder, Kopfer. Ihren Beitritt hatten schon früher erklärt folgende Abgeordnete: v. Bühler, Dolffs, Geiser, Greve, Hirsch, G. Richter, Eugen Richter, Rohland, Schläger, Schrader, Schwarz, Virchow.

* Das Statistische Bureau publicirt soeben die Ergebnisse der von den landwirthschaftlichen Vereinen im Juli 1884 kreisweise bewirkten Schätzung der **Ernte-Aussichten**, welche für die Monarchie das höchst erfreuliche Ergebniß einer Mittelernte in allen Haupt-Fruchtarten: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Raps, Klee- und Wiesenheu, constatiren. Da unter einer Mittelernte nach dem bisherigen Sprachgebrauch eine gute, ja besonders reiche Ernte zu verstehen ist, so dürfen wir, abgesehen von den kleineren Landstrichen, welche durch Ueberschwemmungen und Hagelschlag gelitten haben, das Jahr als ein reich gesegnetes bezeichnen. Das Wetter ist mit seinen häufigen Regenschauern zwar der Ernte nicht günstig, sie wird vielfach verzögert, auch die Qualität der Früchte leidet hin und wieder — indeß bleibt in der Hauptsache doch ein gutes End-Resultat zu erwarten. Für den **preußischen Staat** stellt sich (eine Mittelernte = 100 gerechnet) der Durchschnitt für Weizen auf 98, für Roggen auf 99, für Gerste auf 98, für Hafer auf 96, für Hülsenfrüchte auf 97, für Kartoffeln auf 98, für Raps und Rübsen auf 98, für Kleeheu auf 102 und für Wiesenheu auf 106. Unter denselben Rubriken beträgt das Maximum bez. 133, 142, 150, 170, 150, 150, 150, 180, 161, das Minimum 50, 30, 69, 37, 40, 40, 50, 20, 47.

* Ueber **Angra Pequena** schreibt Professor A. **Kirchhoff** in der „Saale-Zeitung": Die ausgesprochene Vermuthung, daß der neue Colonialbesitz zuvörderst durch **Kupferbau** ausgebeutet werden soll, bestätigt sich vollkommen; eine Expedition von deutschen Bergleuten unter Führung eines tüchtigen Technikers (aus Freiberg) und in Begleitung eines deutschen Naturforschers geht auf Lüderitz' Veranlassung am 20. d. Mts. über Kapstadt nach Angra ab. Außerdem ist gar nicht zu bezweifeln, daß selbst für den Anbau des Bodens manches von künstlicher Bewässerung zu erhoffen ist; ziehen doch unsere Missionäre in Bethanien unfern der Ostgrenze Deutsch-Afrikas trotz Regenarmuth des steppendürren Landes neben deutschem Obst und Gemüse Wein und die herrlichsten Granaten. Die Erde ist ja überall das, was der Mensch aus ihr macht! So gut vor 100 Jahren die Australier da in Elend darbten, wo jetzt der Brite goldene Schätze aus dem Boden zieht, gerade so gut wird der Deutsche Wunder thun können in der Namaqua-Oede. Dem vertrauenswürdigsten Bericht über die Sachlage sehen wir entgegen aus Dr. Nachtigals Feder, der mit einem Gefährten Dr. Max Buchner wahrscheinlich eben jetzt im Auftrage des deutschen Reichs den Ritt von Angra nach Bethanien zu König Joseph zurückgelegt hat.

* In dem berühmten Werke: „Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat im 16. und 17. Jahrhundert" von **Leopold v. Ranke** heißt es Band I., Seite 435: „Es kam hinzu, daß der Papst durch andere **schlecht berechnete** Maßregeln einigen Städten sehr fühlbaren Verlust zugefügt hatte. Unter Anderem hatte er die **Zölle** von **Ancona erhöht** in der Meinung, diese Erhöhung falle auf die Kaufleute und nicht auf das Land. Hiermit brachte er dieser Stadt einen Schlag bei, den sie **niemals** hat **verwinden können**; der Handel zog sich plötzlich weg; es half nur wenig, daß die Auflage zurückgenommen wurde zc." — Auch eine Illustration zur Schutzzollpolitik!

* Auf die **Beraubung** des Geestemünder **Kutters „Dietrich"** hin ist das Kanonenboot **„Cyklop"** (Capitän-Lieutenant Hornung) von Wilhelmshaven ausgelaufen, um sich womöglich der Räuber zu bemächtigen.

* **Aus Mecklenburg-Schwerin**, 6. August, wird der „Voss. Ztg." berichtet: Nach einer Bekanntmachung des Comités für die **Einzugsfeier** in Rostock ist nach einer gestern bei dem Rostocker Rath eingegangenen amtlichen Depesche der Einzug des Großherzogs um acht Tage, also vom 11. auf den 18. August verschoben worden. Da aber hierbei nicht in Erwägung gezogen zu sein scheint, daß in Rostock am 18. August die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den fünften Wahlkreis stattfinden wird, so wird voraussichtlich ein noch weiterer Aufschub des Einzugs stattfinden, wenn derselbe nicht, wie in Doberan am 1. d. Mts., für dieses Jahr ganz abgekündigt werden sollte.

Straßburg, 6. August. Aus Berlin meldet man der „Straßburger Post": „**Kaiser Wilhelm** wird der Einweihungsfeier der neuen Universität in Straßburg, neueren Entschließungen zufolge, nicht beiwohnen. Wie verlautet, wird auch keiner der Prinzen des kaiserlichen Hauses nach Straßburg gehen, da der gegebene Vertreter des Kaisers bei dieser Gelegenheit der kaiserliche Statthalter ist." Das genannte Blatt setzt hinzu: „Diese Nachricht wird bei uns, wo man sich auf die Anwesenheit des Kaisers oder des Kronprinzen sehr gefreut hatte, eine schmerzliche Enttäuschung erzeugen."

Frankreich.

Paris, 6. August. Nach Privatnachrichten aus Berlin ist dem deutschen Botschafter in London, Grafen **Münster**, die Weisung ertheilt worden, bei Lord Granville Erkundigungen einzuziehen, wann endlich die **Entschädigungen** für das **Bombardement von Alexandrien** gezahlt werden sollen. Frankreich wird die gleiche Anfrage stellen, sodaß auch in diesem Punkte die deutsche und die französische Regierung England gegenüber denselben Standpunkt einnehmen.

— Der französische Generalconsul **Barrère**, der während der Londoner Conferenz Herrn Waddington als finanzieller Beirath zur Seite gestanden hatte, wird Ende dieses Monats nach Aegypten zurückkehren, um dort die Auszahlung der **Entschädigungen** zu betreiben, die den französischen Staatsangehörigen für die Beschießung von Alexandrien zugesprochen worden sind. Frankreich soll der ägyptischen Regierung vorschlagen wollen, daß sie Rententitel der bevorrechtigten Schuld ausgebe bis zu einer Höhe, welche die Zahlung der Entschädigungen möglich mache. — **Jules Ferry** hat heute den chinesischen Gesandten empfangen. „National" glaubt, daß eine gütliche Einigung zu Stande kommen werde, wenn Frankreich die Höhe der Entschädigung herabsetzt und für die Zahlung Fristen bewilligt.

Asien.

* Aus **Calcutta** meldet der Correspondent der „Times" unterm 5. d.: „Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß Major Alikhanoff, der russische Gouverneur von Merv, etwa am 30. Juni mit 200 Reitern in Sarachs war, die er in Alt-Sarachs zurückließ. Auf seinem Rückwege nach Merv lud er eine Anzahl Salor-Turkmenen aus Zorabad auf persischem Territorium ein, sich in Alt-Sarachs niederzulassen. In Herat, Merv und Neu-Sarachs wird nicht länger daran gezweifelt, daß die Russen Alt-Sarachs wirklich besetzt haben."

Danzig, 8. August.

* [**Ein literarisches Bubenstück.**] Vor einigen Tagen ging der „Danziger Zeitung" aus Gera unter Kreuzband ein Blatt zu, das sich als „Politische Wochenschrift für das deutsche Volk" Nr. 4 bezeichnet. Als Herausgeber ist Hugo Rödiger in Gera genannt, während die Redaction (Dr. Bruno Schönlank) und der Druck (M. Ernst) sich in München befinden. Heute liegt uns eine in Form und Inhalt (ausgenommen den Inseratentheil) mit diesem Blatt völlig übereinstimmende Zeitung vor, welche sich „Thüringer Wald-Post" Nr. 14 und als Verlagsort Sonneberg i. Th. und als Verleger P. Ed. Wehder daselbst nennt. Die Bezeichnung der Redaction und des Druckes ist mit der des ersteren Blatt gleichlautend. Es handelt sich also um ein in München hergestelltes, unter verschiedenen Titeln an verschiedenen Orten Deutschlands verbreitetes Blatt. Die Tendenz desselben ist socialdemokratisch.

Dieses Blatt bringt nun vorne einen Artikel mit folgender Ueberschrift:

„Das **entlarvte Chamäleon** oder alte und neue Brieffragmente aus dem Leben eines strebsamen Mannes, so da Zeitungsbesitzer, Volksvertreter und Landesdirector, aber leider noch immer nicht — Reichskanzler geworden ist."

?!? Danzig, im Juli 1884."

Der Artikel selbst besteht aus angeblichen Brieffragmenten, die nach den Jahreszahlen von 1850, 57, 58 bis 1883, 84 chronologisch geordnet sind und von denen die ersten beiden an die Person, mit der sich der Artikel beschäftigt, gerichtet sind, während die übrigen dieser Person selbst in die Feder gelegt sind. Der Briefschreiber bekennt sich in diesen Fragmenten in **wahrhaft cynischer** Weise zu den verwerflichsten Grundsätzen eines gewissenlosen Streberthums nach Geld und Rang und führt den Nachweis, daß seine ganze Laufbahn auf die Ausnutzung solcher nichtswürdigen Grundsätze zurückzuführen ist.

Da über die angegriffene Persönlichkeit kein Zweifel sein konnte, setzten wir Herrn Rickert von dem Artikel in Kenntniß. Derselbe lehnte jedoch zunächst jede Abwehr auf einen **derartigen** Angriff dunkelsten Ursprungs ab, und wohl mit vollem Recht. Die Integrität des Charakters Rickerts steht nicht nur in unserer Stadt, in seinem Wahlkreise, mit dem er länger als ein Vierteljahrhundert in der öffentlichen Arbeit vereinigt ist, sondern im ganzen Vaterlande vollkommen fest, so daß dergleichen plumpe Verdächtigungen, wie sie die „Pol. Wochenschrift" gebracht hat, machtlos daran abprallen. Die Sache ist seit heute in eine etwas andere Lage dadurch gekommen, daß, wie Hrn. Rickert aus Frankfurt a. M. telegraphisch mitgetheilt wird, das **nationalliberale Frankfurter Journal sich nicht geschämt hat**, den Artikel der „Pol. Wochenschrift" und zwar mit ausdrücklicher Nennung des Namens des Herrn Rickert abzudrucken. Hr. Rickert hat telegraphisch erklärt, daß der ganze Artikel auf Erfindung beruhe. Auch wir sind nun — nach dem Vorgeben des „Frankfurter Journals" — leider genöthigt, darauf hinzuweisen, welche **beispiellose literarische Fälschung** in dem Artikel der „Pol. Wochenschrift" vorliegt.

Die Fälschung dieser angeblichen Brieffragmente tritt zunächst dadurch klar zu Tage, daß der Verfertiger dieser Fälschungen wohl eine ungefähre Bekanntschaft mit dem Lebenslauf Rickert's hat, aber in der Combination der Thatsachen mit den Jahreszahlen die allergrößte Unkenntniß an den Tag legt. Beispielsweise läßt er Herrn R. 1857 eine Redactionsstelle bei der „Danziger Zeitung" anbieten, welche bekanntlich erst 1858 gegründet ist; 1861 läßt er Herrn Rickert seinen Anspruch auf den Erwerb dieser Zeitung darauf stützen, daß er jetzt Stadtrath sei, während Hr. Rickert erst 1869 Stadtrath geworden ist; in einem Brieffragment von 1863 läßt er den Briefschreiber bereits auf seinen künftigen Posten als Landesdirector anspielen, während doch die ganze Provinzialgesetzgebung erst 1875 ins Leben trat; i. J. 1875 läßt er Hrn. R. die Annahme der Wahl zum Landesdirector aussprechen, während er erst 1876 gewählt ist u. s. f.

Als Probe für die Plumpheit der Fälschung lassen wir ohne jeden Commentar die drei letzten angeblichen Brieffragmente folgen:

„(1881) Die **nationalliberale Partei** stand freilich, als ich eintrat, anders da, und ich bedauere jetzt meinen Eifer; allein sofort auszuscheiden und ohne Uebergang mich zum Fortschritt zu bekennen, wäre für meine Wiederwahl zu Land- wie Reichs- und Provinzial-Landtag trotz der Verschiedenheit der Wahlkörper gleich verhängnißvoll **Selbst ein Chamäleon**, lieber E. R., muß **Grund haben zum Farbenwechsel**. Wir stiften eine Mittelschattirung ...

(1883) Die **Zwischenpartei** hat ihren Dienst **gethan und kann gehen**. Der Vorwurf, daß ich die Interessen der Gesammtprovinz aus Prinzipienreiterei hinten angesetzt, vergleichen Sie mit der Insinuation parteiwechselnder Farbenschillerei und Sie müssen einsehen, daß meine Gegner von rechts und links mich anfeinden, weil ich mir selber treu ...

(1884) Der Besuch beim Reichsk. war doch reinster Höflichkeitsact. Daß ich sein socialistischen Velleitäten zu leicht genommen und in der **Arbeiterversammlung** zu sehr den **Arbeiterfreund gespielt**, vergleiche E. R. mit seinem in der H.-Affäre gezeigten Rechnungtragen und sehe ein, wie sich alles compensirt. Leis **zeitgemäß changirt ist staatsmännisch**, B **that's uns vor**. Spotten Sie unseres Parteistrebens? Ich bin sogar kühl gegen den Hohn persönlichen Strebens! Meine glänzende Laufbahn bekritteln bloße Neider... Was die „Süddeutsche Post" anlangt, bleibe ich meiner Maxime getreu: Je mehr Gerede, desto mehr Gerühm; je mehr Geraune, desto mehr Geräusch. Um **oben zu schwimmen**, muß man **tüchtig nach unten stampfen**.... Eklat bedeutet Glanz.... Da **haben Sie mein Lebensprogramm!**..."

Um diesem elenden Machwerk für den Leser, der den Mann, um den es sich handelt, und seine Lebensverhältnisse nicht kennt, den äußern Schein der Glaubwürdigkeit zu geben, fügt die Redaction der „Pol. Wochenschrift" dem Artikel folgende Anmerkung hinzu:

„Die vorstehenden Brieffragmente sind uns von **absolut zuverlässiger Seite**, zum Theil aus dem Nachlasse des verstorbenen **Herrn Dr. med. Findteisen** zur Veröffentlichung überlassen worden. Sie geben ein so pikantes Charakterbild einer der ersten Leuchten der „Goldenen 110", daß wir die weiteste Verbreitung dieser Aktenstücke im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl für dringend geboten erachten."

Die „absolut zuverlässige Seite" — d. h. der eigentliche Fabrikant der gefälschten Briefe — ist durch das oben Mitgetheilte bereits hinreichend gekennzeichnet. Was aber das herbeigezerrte Andenken eines Verstorbenen betrifft, so geht uns von der Wittwe des Dr. med. **Findeisen** — so schrieb sich der Mann; einen Dr. med Findteisen hat es hier nicht gegeben — folgende Erklärung zur Veröffentlichung zu:

Der geehrten Redaction der „Danziger Zeitung" theile ich auf vielfache in diesen Tagen an mich ergangene Anfragen mit, daß die Behauptung der „Politischen Wochenschrift",

es seien Brieffragmente betr. Herrn Rickert aus dem Nachlasse meines 1879 verstorbenen Mannes, des Dr. med. Findeisen, zur Veröffentlichung übergeben,

vollständig unwahr ist.

Den Nachlaß meines Mannes habe ich mit Herrn Otto Apfelbaum durchgesehen und Alles verbrannt, was nicht direct auf die Familie bezüglich ist. An Andere ist nichts übergeben.

Danzig, den 8. August 1884.

Marie, verwittw. Dr. **Findeisen**, geb. **Rasper**.

Vorstehende Erklärung der Frau Dr. Findeisen kann ich hiermit nur vollständig bestätigen.

Danzig, den 8. August 1884.

Otto Apfelbaum.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 9. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und auffrischenden Winden vorwiegend heiteres, trockenes Wetter.

* [**Pastorwahl.**] Für die durch die Emeritirung des Herrn Pastor Hepner vacant gewordene Pastorstelle an der **St. Johanniskirche** ist in der gestrigen Magistrats-Sitzung Herr Pfarrer **Hoppe** aus Moltheinen, welcher bei der kürzlich abgehaltenen Präsentationswahl in der Gemeinde die meisten Stimmen erhalten hatte, gewählt worden.

* [**Schöffenliste.**] Die Urliste derjenigen im Stadtbezirke Danzig wohnhaften Personen, welche während des Zeitraums vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird in der Zeit vom 18 bis 23. August im Geschäftsbureau I. des hiesigen Magistrats im Rathhause zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

* [**Ministerial-Entscheidung.**] Laut Beschluß des Staatsministeriums ist bei Feststellung der bei der **Beurlaubung eines Beamten** auf mehr als anderthalb Monate demselben für weitere 4½ Monate zu belassenden Hälfte seines Gehaltes ebenso zu verfahren, wie bei Feststellung des den suspendirten Beamten zu belassenden Theils ihres Diensteinkommens. In dem angezogenen Falle sind die **Wittwen- und Waisenbeiträge** vor der Theilung des Diensteinkommens von dem letzteren in Abzug zu bringen.

* [**Falsches Geld.**] Aus Stolp berichtet die dortige „Ztg. f. H.": Bei der hiesigen Reichsbank-Stelle sind **Zweimarkstücke**, mit dem Münzzeichen A. und der Jahreszahl 1879 und 1882 versehen, als falsch angehalten. Dieselben scheinen aus Zink gegossen zu sein und sind den echten täuschend ähnlich.

-g- [**Circus Ciniselli.**] Die gestrige, vor gut besetztem Hause stattgehabte Vorstellung bot nicht gerade viel Novitäten, die vorgeführten Productionen wurden aber sämmtlich tadellos ausgeführt. Die Reitkunst scheint allen Mitgliedern der Familie **Ciniselli** von der Natur mitgegeben zu sein, wovon gestern Herr F. **Ciniselli** und dessen Gattin Frau Lizzie **Ciniselli** erneute Beweise lieferten. — Als vorzüglicher Parforcereiter producirte sich wieder Hr. **Cook** und erntete reichen Beifall. — Die Pantomime „Amor in der Küche", bei welcher gegen 60 Personen mitwirkten, war gut eingeübt und bot des Spaßhaften genug, um auf's reichste applaudirt zu werden. — Morgen findet die erste Benefizvorstellung statt, und zwar zu Gunsten des Fräulein **Louise Renz**, die sich so schnell die Gunst des Publikums erworben hat, und für die kleine neunjährige **Amalie Renz**, welche gestern ebenfalls auftrat.

h. [**Wilhelm-Theater.**] Trotz der Concurrenz durch den Dominik sind die Vorstellungen andauernd zahlreich besucht. Productionen, wie sie z. B. von der **Dosta Truppe** ausgeführt werden, dürften hier aber auch selten gesehen werden. Sind schon die turnerischen Kraftproductionen der Mitglieder dieser aus vier Personen bestehenden Gesellschaft bewundernswerth, so erzielt ihre Luftgymnastik, dieses Fliegen durch die ganze Länge des Saales und gegenseitige Auffangen, welches noch durch schwierige Drehungen und Evolutionen erschwert wird, stets wahre Beifallssalven. — Zum 16. d. Mts. hat die Direction eine Anzahl neuer Künstler engagirt.

* [**Jagderöffnung.**] Nicht auf den 1. Septbr., wie uns am Dienstag irrthümlich berichtet war, sondern auf den 15. **September** hat der Bezirks-Ausschuß die Eröffnung der Hasenjagd für den Danziger Regierungsbezirk festgesetzt. Die Eröffnung der Jagd auf **Rebhühner und Wachteln** ist, wie vorgestern richtig angegeben worden, vom Bezirks-Ausschuß auf den 25. August anberaumt worden.

* [**Neue Normaluhr.**] Seit gestern Morgen hat Uhrmacher **Laasner** vor seinem Geschäftslokal auf dem 2. Damm eine neue Normaluhr anbringen lassen, deren Gang täglich genau regulirt und deren weithin sichtbare Zifferblätter während der Abend- und Nachtstunden durch Gasflammen transparent erleuchtet werden.

—g— [**Baumschaden.**] Die im vorigen Jahre ausgeführte Verlegung des Fließes von Neugarten ist den daselbst befindlichen Bäumen zum Theil verhängnißvoll geworden. Vor dem „Freundschaftlichen Garten" stehen 3 alte Kastanienbäume, der mittelste und größte derselben ist leider im Aussterben begriffen und entlaubt sich von Tag zu Tag mehr. Sachkundige meinen, daß der prächtige Baum erhalten werden könnte, wenn das Erdreich in entsprechendem Umkreise aufgelockert und eine Zeit lang täglich reichlich begossen würde, eine Mühewaltung, welcher, falls dies Verfahren seitens der städtischen Verwaltung für zweckmäßig erachtet wird, sich zu unterziehen der Wirth des Lokals „Freundschaflicher Garten" gern bereit erklärt haben soll.

-g- [**Taucherarbeiten.**] In der Mottlau, an der Ecke des Aschgrabens lädirte sich in dieser Woche ein Schiff, indem es auf am Grunde liegende Steine stieß. Seit gestern ist man mit Hilfe eines Tauchers dabei beschäftigt, die Steine zu heben, und sind bereits eine ganze Anzahl derselben, mehrere Centner schwerer, ans Tageslicht befördert worden.

** [**Veränderungen im Grundbesitz**] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf**: 1. Langgasse Nr. 13 von der Wittwe Emma Faltin an den Ofenfabrikanten Gustav Kupferschmidt für 93 000 ℳ; 2. Rähm Nr. 13/14 von den Kaufmann Ratzke'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Johanna Wolff für 38 000 ℳ; 3. Vorstädt. Graben Nr. 54 von der Wittwe Anna Sohr an den Tapezierer Albert Sohr für 12 000 ℳ; 4. Altst. Graben Nr. 71 von den Makowskischen Eheleuten an den Tischlermeister Klar für 29 000 ℳ; 5. Langgarten Nr. 59 von der Wwe. Auguste Markowski an die Frau Kaufmann Mathilde Rüdiger für 22 650 ℳ; 6. Hl. Geistgasse Nr. 68 von dem Rendanten Reutener an die Wwe Marie v. Raven geb. Sandkamp für 15 000 ℳ; 7. Schidlitz Blatt 40 von der verwittweten Braumeister Johanna Knittel an die Schiffszimmermann Schmolinski'schen Eheleute für 7800 ℳ; 8. Altschottland Nr. 142 und Stolzenberg Nr. 347, Nr. 383/85 und Nr. 365/67 von dem Eigenthümer Anton Leonhard an seinen Sohn, den Roßschlächter Carl Leonhard, für 7167 ℳ; 9. Schüsseldamm Nr. 35 von der Frau Oberstabsarzt Dietzel an die Schiffszimmermann Beusber'schen Eheleute für 7800 ℳ; 10. Abegggasse Nr. 8b nach dem Tode des Rentiers Carl Jenner von dem Bevollmächtigten der Erben desselben, Conditor Grentzenberg, an die Schiffscapitän Jahn'schen Eheleute für 4200 ℳ B. **Durch Erbgang**: 11. Langgasse Nr. 5, Reitbahn Nr. 16, Judengasse Nr. 6, Gr. Gerbergasse Nr. 1 und Emaus Blatt 4 nach dem Tode des Kaufmanns Rudolph Mischke durch Auseinandersetzungs-Vertrag an dessen Sohn, den Kaufmann Carl Rudolph Mischke zum Alleineigenthum abgetreten; 12. Jopengasse Nr 44 nach dem Tode des Uhrmachers Hermann Ulrich auf dessen hinterbliebene Wittwe Henriette Ulrich zum Eigenthum übergegangen; 13. Milchkannengasse Nr. 19 nach dem Tode des Kaufmanns Markus Becker auf dessen hinterbliebene Wittwe Blume Becker und seinen Sohn Julius Becker zum Eigenthum übergegangen; 14. 1. Damm Nr. 13/14 nach dem Tode der Kaufmann Mans'schen Eheleute auf den Sohn der Ehefrau aus erster Ehe Johann Weinedel und nach dessen Tode auf seine hinterbliebene Wittwe Johanna Weinedel und die 3 Geschwister Weinedel zum Eigenthum übergegangen. C **Durch Tausch**: 15. Fleischergasse Nr. 46 von den Rentier Ferdinand Görgens'schen Eheleuten an die Besitzer Leopold Böhm'schen Eheleute in Rospitz bei Marienwerder für 16 800 ℳ.

* [**Diebstahl.**] In der vergangenen Nacht wurden einem Tilsiter Schuhmachermeister auf dem Dominikanerplatze, nachdem ihm seine Planbude zerschnitten, 6 Paar Lackstiefel gestohlen.

* [**Straßenraub.**] Gestern Nachmittag entriß der mehrfach bestrafte Arbeiter P. einem Händler auf dem Holzmarkt einen Sack mit Wallnüssen und entlief damit. P. wurde aber sofort ergriffen und verhaftet.

[**Polizeibericht** vom 8. August.] **Verhaftet**: ein Arbeiter wegen Raubes, eine Frau wegen Betruges, 1 Maurer wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Dirnen, 1 Tischler wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — **Gestohlen**: 16 geräucherte Aale, 110 ℔ geräucherter Stör, 2 Schock Flundern. — **Gefunden**: am 6. d Mts. auf dem Holzmarkt 1 Pfandschein Nr. 92 458 auf ein Bett lautend, auf dem 2. Damm 1 Portemonnaie, auf der Westerplatte ein kleines Taschenmesser mit Perlmutterschale, auf dem Kohlenmarkte eine kleine Ledertasche, dem Dienstmann Lipinski gehörig. Abzuholen von der Polizei-Direction.

8 **Marienburg**, 7. August. Während in der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. dem Besitzer Theodor Görke in Neuteicherhinterfeld von dessen Weide eine **Kuh** gestohlen, letztere in einem Haferfelde abgeschlachtet und das Fleisch von den Dieben, unter Zurücklassung des Felles und der Knochen des geschlachteten Thieres, mitgenommen worden ist, sind vor einigen Tagen während der Nacht Diebe auf der Besitzung der Frau Steuerinspector Suastus in Willenberg sogar in den Viehstall eingedrungen, haben dort das beste **Zuchtkalb** auf der Stelle geschlachtet und dasselbe alsdann mit sich genommen. Auf derselben Besitzung ist in einer andern Nacht ein großer Theil der Kartoffelfelder in der Weise vernichtet worden, daß Diebe eine große Menge Kartoffelstauden ausgegraben und von den darunter befindlichen Kartoffeln nur die größten ausgesucht haben, während die kleinen liegen geblieben sind. Es lassen die vorerwähnten Fälle wohl darauf schließen, daß wir es hier mit einer wohl organisirten **Diebesbande** zu thun haben.

Tiegenhof, 7. August. Unsere Stadt prangt heute wiederum in reichem Flaggenschmuck. Es gilt dem **Jubiläum der evangelischen Kirchengemeinde**. Hundert Jahre sind es her, daß die evangelischen Bewohner Tiegenhofs und der angrenzenden Ortschaften sich an einander schlossen und sich durch Wahl eines Seelsorgers zu einer Kirchengemeinde constituirten. Dem heutigen Feste ging gestern Abend eine Vorfeier voraus. Mit schwungvollem herzerhebenden Gebete leitete Herr Dr **Weinlig** aus Danzig die Feier ein. Dem Gebete fügte sich ein von dem hiesigen Gesangverein gesungener Choral an, und dann betrat Herr Pfarrer **Sagelsdorf** die Kanzel und sprach mit zu Herzen dringenden Worten zu seiner früheren Gemeinde, das Leid und die Freude, welche letztere erfahren, hervorhebend. Die heutige kirchliche Hauptfeier wurde eingeleitet durch den Gesang „Lobe den Herrn", welcher die Liturgie folgte, die von Herrn Pfarrer Hausburg abgehalten wurde; der Liturgie folgte ein vom Gesangverein gesungener Chor aus der Pfingstcantate von Otto, welchem die Predigt durch Herrn Pfarrer **Glodkowski** folgte, der in seiner Rede einen geschichtlichen Ueberblick über die historische Entwickelung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gab. Die kirchliche Feierlichkeit war sehr besucht, u. A. von 14 Predigern (größtentheils frühere Seelsorger der hiesigen Gemeinde). Der kirchlichen Feier folgte ein Diner. (W.-Z.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 7 August. In der Nacht zum 4. d Mts. wurde in südöstlicher Richtung des Kreises ein intensiver Feuerschein bemerkt. Wie wir heute erfahren, entstand etwa um die Mitternachtsstunde in dem Wohnhause des Eigenthümers Liebrecht zu Pestlin Feuer, welches das ganze Gebäude zerstörte.

□ **Graudenz**, 7. August. Die **Renovation** unserer evangelischen **Friedrichskirche**, wie sie ursprünglich genannt wurde, geht jetzt, wo von einem Kirchen-Neubau keine Rede, in großartigem Maße vorwärts. Nicht nur äußerlich, durch einen besonderen Abputz, nein auch im Innern wird Alles vollständig umgebaut. Das Orgelchor soll verlegt und der Fußboden parketirt werden, besondere Windfänge schützen vor Luft und Zug. Die Kosten, auf 12 000 ℳ veranschlagt, werden durch einen Nachtrag auf 18 000 ℳ erhöht werden. Der Gottesdienst der Gemeinde wird im nahen Stadtwalde abgehalten, die Communion in der Aula des königlichen Gymnasiums. — Die Arbeiten, welche die Strombau-Commission unterhalb des **Schloßberges** fertigen läßt, sind durch das Wachswasser der Weichsel in's Stocken gerathen; dieselben dienen jedoch keineswegs, wie angenommen wird, zur Befestigung des Berges. — Traurig ist es, daß nach 2jährigen Verhandlungen noch immer kein Brunnen auf dem **Getreidemarkt** angelegt wird. Wenn es wahr ist, daß jetzt erst die Ziegel gebrannt werden zu dem projectirten Mauerwerk, wird sich die Einwohnerschaft jener Stadtgegend noch etwas in Geduld fügen müssen.

* **Thorn**, 8. August. Die hiesige **Handelskammer** hat nunmehr ebenfalls ihren Jahresbericht pro 1883 herausgegeben. Derselbe erörtert zunächst den nachtheiligen Einfluß, welchen die ungünstige Ernte des letzten Sommers auf die hiesige Geschäftslage ausgeübt habe, und fährt dann fort: „In erhöhterem Maße haben die **Beziehungen zu Rußland** auf unsere geschäftlichen Verhältnisse eingewirkt. Rußland bereitet dem deutsch-russischen Verkehr und speziell dem Grenzverkehr immer größere Schwierigkeiten, ja die meisten Verordnungen lassen den Anschein gewinnen, als wenn Rußland den **Grenzverkehr** ganz zu inhibiren im Auge hat. Nun ist aber Rußland und speziell der Grenzbezirk dieses Reichs das natürliche Hinterland unseres Ortes; den einst so blühenden Verkehr mit diesem Hinterlande, sei es durch neue schwierige Zölle, sei es durch neue schwierige Paßvorschriften erschweren, heißt unsere sämmtlichen Geschäfte schwer schädigen. Unter diesen Umständen darf es nicht Wunder nehmen, daß die **Klagen über** schlechten Geschäftsgang noch nie in dem Maße laut **geworden** sind, wie gerade im Jahre 1883. Der Getreidehandel ist noch mehr zurückgegangen, weil es an Getreide von guter handelsfähiger Qualität fehlte und auch die Zölle gewisse Beschränkungen auferlegten. Unser Vermittelungsgeschäft zwischen Rußland und Deutschland sowie mit Böhmen ist unter diesen Umständen auf ein Minimum herabgegangen." — Ueber die Wirkungen des **russischen Sackzolles** auf den hiesigen Handel bemerkt die Handelskammer, daß wenn auch durch die Umladevorrichtungen der Bahnen die Zahlung des Sackzolls vermieden wird, so wirken doch die ganzen Verhältnisse, Kosten für das Umladen, das dabei entstehende Manko im hohen Grade schädigend auf den Getreidehandel ein und tragen mit bei zu dem Niedergange des Getreidegeschäfts an unserem Platze. „Wir können nicht umhin zu bemerken, (heißt es weiter in dem Jahresbericht), daß Oelsaaten im losen Zustande nicht versandt werden können, und deshalb das Geschäft in diesem Artikel hier ganz aufgehört hat. Wir bemerken noch, daß das directe Getreidegeschäft mit den Producenten in den polnischen Grenzkreisen durch den Sackzoll fast gänzlich aufgehört hat."

* **Pr. Holland**, 7. August. Der hiesige Kreistag beschloß in seiner Sitzung vom 2. d. M. die Aufnahme einer 4procentigen **Anleihe** von 300 000 ℳ, von welcher 41 700 ℳ zur Deckung der Grunderwerbskosten für den Eisenbahnbau und der Rest zur Bestreitung der Kosten für Chausseebauten bestimmt ist. — Die **Krankenversicherung der Arbeiter** soll auch hier auf den Kreisverband übernommen werden.

ß. **Pillau**, 7. August. Gestern machte das zweite neuerbaute **Torpedoboot**, wie bereits kurz mitgetheilt, seine erste Probefahrt von hier nach Rixhöft und legte dabei ca. 60 Seemeilen in 5¼ Stunden zurück. Heute hat dasselbe eine zweite Probefahrt unternommen. Zur Prüfung und Abnahme ist dieselbe Commission hier anwesend, welche die Abnahme des ersten Bootes bewirkte. — Dieser Tage trifft hier für die Firma A. Simonsen ein Dampfer mit **norwegischem Eis** ein, welches mit 2 ℳ pro Centner zum Verkauf gelangen soll. — Am 3. d. Mts. ist an unserem Seestrande eine **verkorkte Flasche** aufgefunden und an das königl. Lootsen-Commando abgeliefert worden, in welcher sich eine

Visitenkarte mit dem Namen: „Gustav Schindler" bestand und auf deren Rückseite die Bleistift-Notiz: „am 27. Juli nach Pillau" stand. Ferner wurde am 5. d. M. durch den Amtsvorsteher in Neuhäuser eine an dortigem Strande angeschwemmte Flasche eingeliefert, welche einen Zettel mit der Aufschrift: „Schiff im Sinken. Rettung unmöglich. Burneleit", enthielt. Beiden Nachrichten fehlen sowohl die Namen des Schiffes und Capitäns als auch das Datum. Es wird jedoch vermuthet, daß dieselben von der Mannschaft eines gekenterten Schiffes, wahrscheinlich dem am 3. Mts. hier eingekommenen hannöverschen Segelschiff „Cornelia" auf der Höhe von Rixhöft angetroffen worden ist, herrühren.

Neukuhren, 6. August. In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. hat die See wieder fünf Menschenleben als Opfer gefordert. Der Fischer Johann Fischer und seine drei Schwäger Karl Moniey, Johann Wolzien, Ferdinand Steinke und der Gehilfe Karl Thiel aus Gr. Kuhren fuhren Freitag Abends in einem Boot gemeinsam zum Fischfange aus. In der Nacht hat sie auf der See ein Sturm überfallen und sie sind seither nicht mehr wiedergekehrt, sondern haben wahrscheinlich als Leichen auf Meeresgrund das Grab gefunden. Das gekenterte Boot will man Sonntags auf der See treibend gesehen haben. Die Ertrunkenen hinterlassen außer ihren Frauen neun unerzogene Kinder und außerdem ihre Eltern und Schwiegereltern, Leute von 70—80 Jahren, mit denen sie gewirthschaftet, sämmtlich in allergrößter Armuth. (K. H. Z.)

* Dem commissarischen Grenz-Thierarzt v. Drygalski zu Prostken ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Lyck definitiv verliehen worden.

Vermischtes.

* Die Neuerwerbungen für die National-Galerie in der Zeit vom Oktober 1883 bis April 1884 haben, wie der „Magdb. Z." geschrieben wird, vorzugsweise zur Vermehrung der Sammlung der Handzeichnungen, Aquarellen und Skizzen gedient. Eine große Anzahl meist verstorbener deutscher Künstler ist unter diesen neu erworbenen Blättern mit vorzüglichen Arbeiten des Bleistifts und des Pinsels vertreten. Von dem Münchener Edgar Meyer findet man eine mit Aquarell- und Deckfarbe gemalte herrliche Landschaft, von dem verstorbenen Edgar Neureuther sehn Blatt Bleistiftzeichnungen, von dem verstorbenen Ad. Ephl drei Oelskizzen, von Caspar Scheuren in Düsseldorf eine Aquarelle, von dem verstorbenen Berliner Karl Krüger eine Federzeichnung, von Adolf Menzel die meisterlichen Illustrationen resp. Nachbilder zu „Don Quixote", von dem verstorbenen Christian Wilberg 25 Landschafts- und Architekturstudien in Oel, Aquarell und Bleistift, von dem verstorbenen Joh. W. Schirmer zwei Oelstudien zu dem Cyklus der biblischen Landschaften und eine Kohlenzeichnung, von Fritz August Kaulbach ein in Pastell ausgeführter weiblicher Studienkopf und von dem verstorbenen W. F. Kaulbach eine Anzahl Bleistiftzeichnungen, und zwar „das Narrenhaus", eine Portraitgruppe und drei Compositionen zu Schillers Novelle: „Der Verbrecher aus verlorener Ehre". Weiter folgen je eine Aquarelle von dem verstorbenen Theodor Hosemann, dem gleichfalls verblichenen Albrecht Adam und dem Dresdener Guido Hammer, dem bekannten Wild- und Weidmannsmaler. An größeren Sammlungen wurden eine solche von landschaftlichen Bleistiftzeichnungen des verstorbenen Joh. Chr. Ehrhardt, eine stattliche Anzahl farbiger Entwürfe aus dem Nachlasse Philipp Veits, fünfzig Blatt Federzeichnungen aus der Mappe von dem jüngst verstorbenen Berliner Engelhardt und ein Album mit 27 Originalradirungen von Klinger angekauft. Den Beschluß bildet eine Pastellstudie Franz Lenbachs zu dem der Nationalgalerie angehörigen Bildnisse des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck. Im Ganzen wurde für den Ankauf dieser sämmtlichen Arbeiten die Summe von 20 533 M. aufgewendet. Rechnet man die 10 500 M. hinzu, welche Max Kruses „Marathonischer Läufer" und Arthur Volkmanns „Weibliche Marmorbüste" gekostet haben, so beziffert sich der Gesammtaufwand der Nationalgalerie für Neuerwerbungen während des oben angeführten Halbjahrs auf 31 033 M.

Lotterie.

[Berichtigung.] Unter den gestern gezogenen, heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Gewinnen ist unter denen zu 3000 M. Nr. 84 402 (statt 84 408) und unter denen zu 1500 M. 15 704 (statt 15 774) zu lesen; ferner ist den Gewinnen zu 3000 M. noch einer, der auf Nr. 89 873 gefallen ist, hinzuzufügen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin den 8. August

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,70	59,60
Sep.-Oktbr.	155,20	157,00	4% rus. Anl. 80	76,50	76,50
Okt. Nov.	157,00	158,50	Lombarden	252,50	253,50
Roggen			Franzosen	527,00	528,00
August	141,00	141,20	Cred.-Actien	527,50	528,50
Sept.-Oktbr.	136,00	136,50	Disc.-Comm.	204,40	204,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,10	155,20
200 ℔			Laurahütte	105,80	105,80
Sept.-Okt.	24,00	23,80	Oestr. Noten	167,90	168,05
Rüböl			Russ. Noten	206,25	205,70
August	51,50	50,80	Warsch. kurz	205,85	205 50
Sep.-Oktbr.	50,40	50,50	London kurz	—	20,41
Spiritus loco	49,50	49,50	London lang	—	20,335
Aug.-Sept.	48,20	48 90	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,30	SW.-B. g. A.	60,30	60,30
3½% westpr.			Galizier	112,70	112,30
Pfandbr.	96,00	96,00	Mlawka St-P.	115,50	115,80
4% do.	101,90	102,00	do. St-A.	77,00	77,00
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,60	77,60	Stamm-A.	93,60	93,25

Neueste Russen 91,75
Fondsbörse: still.

Hamburg, 7. August. Getreidemarkt Weizen loco flau, auf Termine niedriger, per August 158,00 Br., 157,00 Gd., per Sept.-Oktober 159,00 Br., 158,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine flau, per August 133 Br., 132,00 Gd., per Septbr.-Oktober 129,00 Br., 128,00 Gd. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco —, per Oktober 52½. — Spiritus flau, per August 38¾ Br., per Septbr.-Oktober 39 Br., per Oktober-November 38½ Br., per November-Dezember 38¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., per August 7,65 Gd., per Sept.-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 7. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70, per Sept 7,75, per Oktober 7,85, per Novbr. 7,95, per Dezember 8,05. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 7. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅝, Franzosen 262½, Lombarden 126, Galizier 224¼, Aegypter 61, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 95⅝, Werrabahn 104½. Still.

Amsterdam, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November —. Roggen per Oktober 160, per März 159.

Antwerpen, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen unverändert. Hafer weichend. Gerste still.

Antwerpen, 7. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., per September 19⅝ Br., per Oktober 19¾ Br., per Oktober-Dezember 19⅞ Br. — Ruhig.

Paris, 7. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 36 36,25. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 43,75, per Sept. 43,75, per Oktbr.-Januar 44,10, per Januar-April 44,60.

Paris, 7. August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per August 22,60, per September 22,50, per Septbr.-Dezember 22,50, per Nov.-Febr. 22,50. Roggen ruhig, per August 16,50, per Nov.-Febr. 16,75. Mehl 9 Marques ruhig, per August 46,10, per September 46,00, per September-Dezbr. 46,10, per Novbr.-Februar 46,50. — Rüböl träge, per August 65,75, per September 66,25, per Septbr.-Dez. 67,00, per Januar-April 68,25. Spiritus ruhig, per August 42,75, per Sept. 43,50, per Septbr.-Dez. 43,75, per Januar-April 44,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 7. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,60, 3% Rente 78,35, 4½% Anleihe 107,60, Italien. 5% Rente 95,10, österr. Goldrente 87¼, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 96, III. Orientanleihe —, Franzosen 651,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 8,07½, Türkenloose 44,37½, Credit mobilier —, Spanier neue 59⁹⁄₁₆, Banque ottomane 591, Credit foncier 1287, Aegypter 307, Suez-Actien 1870, Banque de Paris 787, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,14½, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 367,00. Tabaksactien 515,00.

London, 7. August. Consols 100⁷⁄₁₆. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94⅝. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 12¼. 5% Russen de 1871 92. 5% Russen de 1872 91½. 5% Russen de 1873 91. 5% Türken de 1865 8¹⁄₁₆. 4% fund. Amerikaner 123¾. Oesterr. Silberrente 67⅝. Oesterr. Goldrente 86½. 4% ungarische Goldrente 76⅝. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 13⅝. Suez-Actien 74¾. Silber — — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,30. Paris 25,37. Petersburg 23⅝. — Platzdiscont 1½%.

London, 7. Aug. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 7. August. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 12¾—13 sehr flau.

Glasgow, 5. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9500 gegen 13 700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 7. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-Lieferung 6⁹⁄₆₄, Oktober-Novbr.-Lieferung 6 d.

Newyork, 6. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,82¼. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119⅞. Erie-Bahn-Actien 16⅜. Newyork-Centralb.-Actien 110. Chicago u. North Western Actien 102⅞. Lake Shore-Actien 84½. Central-Pacific-Actien 41½. Central-Pacific-Bonds 110½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 76⅞ C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¹⁵⁄₁₆. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,00. Speck 9¼. — Getreidefracht 5½.

Newyork, 8. August. Wechsel auf London 4,82. Rother Weizen loco 0,93, per August 0,91¼, per Septbr. 0,92¼, per Oktbr. 0,94. Mehl loco 3,35. Mais 0,63. Fracht 5½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August

Weizen loco fast unverkäuflich, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—180 M. Br.	
hochbunt	126-130℔	170—180 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	162—175 M. Br.	155 M. bez
bunt	120-127℔	152—165 M. Br.	
roth	115-128℔	140—160 M. Br.	
ordinair	2[illegible]-128℔	130—142 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober 146, 145 M. bez., per Sept.-Oktbr. neue Usanz 152, 150, 150½ M. bez., per Oktober-Novbr. neue Usanz 151½, 151 M. bez., per April-Mai 158—157 M. bez., per Mai-Juni 159, 158 M. bez.

Roggen loco stark weichend, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ neu 115—134 M., transit 112—118 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 135 M., unterpoln. 125 M., transt. 122 M.

Auf Lieferung per August transit 118 M. bez., per Sept.-Oktober inländ. 121½ M. bez., per Septbr.-Oktober unterpoln. 116½ M. Br., 115½ M. Gd., do. transt. 115, 114 M. bez., per Oktober-Novbr. transit 114 M. bez., per April-Mai unterpoln. 116 M. bez., do. transit 115 M. Br., 114½ M. Gd.

Rübsen loco niedriger, per Tonne von 2000 ℔

Winter- 243 M.

russische transt. 228—229 M.

Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 240 M. bez.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 220—238 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50,00 M. Br.

Regulirungspreis 50,00 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 8. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: sehr schön. Wind: NO.

Weizen loco konnte selbst im weichenden Preisverhältniß am heutigen Markte Käufer nicht finden, denn die auswärtigen Depeschen lauteten zu entmuthigend; nur 30 Tonnen russischer zum Transit waren möglich zu verkaufen, 20 Tonnen roth 118℔ zu 128 M., und 10 Tonnen neuer fein roth 133/4℔ zu 155 M. per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 146, 145 M. bez., September-Oktober neue Usancen 152, 151½, 150, 150½ M. bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 151½, 151 M. bez., April-Mai 159, 158 M. bez. Regulirungspreis 148 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco ebenfalls flau, konnte nur bei stark weichenden und unregelmäßigen Preisen Käufer finden, und ist per 120℔ zuerst bezahlt für inländischen 121, 125℔ 134 M., dann 120℔ zu 120 M., 124℔ 125 M., 124/5℔ 125 M., 125℔ 130 M., für feuchten 115—117℔ 115, 116 M., für polnischen zum Transit 111/2℔ 112 M., 113℔ 1 1 M., 118℔ 115 M., 120℔ 118 M., 121℔ 115 M., Alles nach Qualität. Ein gut Theil der reichlichen Zufuhr mußte unverkauft bleiben, denn davon fanden nur 150 Tonnen Käufer. Termine August Transit 118 M. bez., Sept.-Oktober inländ. 121½ M. bez., unterpoln. 116½ M. Br., 115½ M. Gd., Transit 115, 114 M. bez. Regulirungspreis 135 M., unterpolnischer 125 M., Transit 122 M. — Gerste loco ruhig und brachte neue inländ. kleine 101, 102/3℔ 1 5 M., große 109/10℔ 125 M. per Tonne. — Winterraps loco weichend und inländischer nach Qualität zu 220, 230, 235, 237 M., extra 238 M. per Tonne verkauft. — Winterrübsen loco billiger, gestern Nachmittag für inländischen 245 M., heute 243 M., russ. zum Transit 224, 228, 229 M. per Tonne bez. September-Oktbr. unterpoln. 240 M. bezahlt. — Spiritus loco 50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. neu 132℔ 164,75 M. bez., rother russ. alt 119℔ 141, 125/6℔ bes. 136,50, 126℔ 143,50, 144.75, neu 129℔ 153, 131℔ bes. 151,75, 133℔ 157,50, 133℔ und 134℔ 155,25, 134℔ 158,75, 135℔ und 136℔ blsp. 154, 137℔ und 138℔ 155,25, blsp. 154, 138℔ 126,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 114℔ 126,25, 114/5℔ 126,75, 120℔ 135, 121℔ 138,75, 124℔ 142,50 M. bez., russ. 117/8℔ 122,50, neu 125℔ 136,25 M. bez., per August 135 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 130 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. fein 126 M. bez., per August 140 M. Gd., per Sept.-Oktober 120 M. Gd. — Rübsen per 1000 Kilo 234,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50¼ M. Gd., per August 50¼ M. Gd., per Sept. 50¾ M. bez., per Septbr.-Oktober 50½ M. Br., per Frühjahr 50½ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 160—172, per September-Oktober 163,50, per April-Mai 170. Roggen flau, loco 130—143, per Sept.-Oktbr. 133,50, per April-Mai 134,00. — Rüböl flau, per August 51,50, per Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus flau, loco 49,60, per August-Septbr. 48,70, per Septbr.-Oktober 48,40, per April-Mai 47,30. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 7. August. Weizen loco 155—195 M. gef., per August — M. bez., per Sept.-Oktober 158¼ bis 157 M. bez., per Oktober-Novbr. 160—158½ M. bez., per November-Dezember 161½—160 M. bez., per April-Mai 167½—166½—166¾ M. bez. — Roggen loco 138—147 M. bez., mittel neuer inländischer 140—143 M. ab Bahn bez., feiner russischer — M. ab Boden bez., per August 140¾—141¾—141¼ M. bez., per Sept.-Oktober 136½—137¼—136½ M. bez., per Oktober-November 135½—136—135½ M. bezahlt, per November-Dezember 134½—135—134½ M. bez., per April-Mai 137—136½—136¾ M. bez. — Hafer loco 126—170 M., ost- und westpreußischer 150—160 M., pommerscher und uckermärker 150—160 M., schlesischer und böhmischer 150 bis 160 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 161—165 M., russischer 127—145 M., feiner russischer 150 bis 163 M. ab Bahn bez., per August 127¾—129¼ M. bez., per Sept.-Oktbr. 126¾—127¼ M. bez., per Oktbr.-Nov. 124¾—125 M. — Gerste loco 135—195 M. — Mais loco 127—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per August 127½ M., per August-Sept. — M., per Sept.-Okt. 125½ M., per Okt.-Novbr. 125 M., per Nov.-Dezember 125 M., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 127 M. Br. — Kartoffelmehl loco 21 M. bez., per August 21 M. bez., per August-Sept. 20,75 M., per Sept.-Oktober 21 M., Okt.-Nov., November-Dezbr. und Dez.-Jan. 20,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M., per August 20,50 M., per August-Septbr. 20,50 M., per Sept.-Oktober 20,75, per Oktbr.-November, November-Dezember und Dezember-Januar 20,50 Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M., Kochwaare 170—230 M. — Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75 M., Nr. 0 23,75—22 M., Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 22—20 M., Nr. 0 und 1 19,75—17,50 M., ff. Marken 21¾ M., per August 19,30 M. bez., per August-September 19,15 M. bez., per September-Oktober 19 bis 18,95 M. bez., per Oktober-Novbr. 18,85 M. bez., per Nov.-Dezember 19,70—19,75 M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M., Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., per September-Okt. 50,9—50,5 M. bez., per Okt.-Novbr. 51,1—50,9 M. bez., per November-Dezember 51,4—51,2 M. bez., per April-Mai 51,9—51,8 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per August 23,8 M., per August-September — M., per Septbr.-Oktober 23,8 M., per Oktober-November 24 M., per November-Dezember 24,3 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,8—49,5 M. bez., per August 49,1—49,3—48,9 M. bez., per August-September 49,1—49,3—48,9 M. bez., per Sept.-Oktober 48,7—48,8—48,3—48,4 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 47,5—47,6—47,1 M. bez., per Novbr.-Dez. 46,7—46,2 M. bez., per April-Mai 47,6—47,2 M. bez.

Magdeburg, 7. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Flau u. weichend. Kornzucker von 96% 23,00 bis 23,40 M. excl., Kornzucker von 95% 22,00—22,40 M. excl., Kornzucker von 4% 21,20—21,50 M. excl., Kornzucker Rend. von 88% 21,10—21,30 M. excl., Nachproduct von 88—92% 15,75—18,00 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. August. Wind: NO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Lining (SD.), Arends, Stettin, leer. — Jenny (SD.), Anderson, London, Güter.

Gesegelt: Thine, Anderson, Aarhus, Holz. — Viken (SD.), Larsson, Königsberg, leer.

8. August. Wind: O.

Angekommen: Pennon (SD.), Bruin, Wick, Heringe. — Hunstanton (SD.), Watson, Kings Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Capella, Voß, Hartlepool, Holz. — Friedrich, Dreyer, Papenburg, Holz und Zink. — Margarethe, Arnold, Emden; Caroline, Kruse, Hartlepool; Holz. — Columbine, Reid, Drammen; Norseman, Nair, Baltasound; Ballast. — Meta, Tholen, Weener, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 7. August. Wasserstand: 1,40 Meter. Wind: NO. Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Hennig; Barg; Steinkohlen. — Schlaack; Barg; Steinkohlen.

Stromab:

Tratinen, Gebr. Laufer, Sieniawa, Stettin und Danzig, 4 Tr., 101 St. Rundtannen, 2200 St. w. Mauerlatten, 1580 St. w. Sleeper, 340 St. w. Timbern, 458 St. Rundkiefern, 112 St. Fichten, 222 St. dopp. und 113 St. einf. eich., 1900 St. kieferne Eisenbahnschwellen.

Sipper, Gebr. Laufer, Sieniawa, Thorn, 2 Tr., 88 St. h. Plançons und Stammenden, 560 St. w. Mauerlatten und Timbern, 1025 St. w. Mauerlatten, 244 St. w. Sleeper, 30 St. Rundkiefern, 5 St. Tannen, 990 St. runde, 394 St. dopp. und einf. eich., 3200 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Krüger, Unruh, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 78 909 Kilogr. Weizen, 2345 Kilogr. Rübsaat.

Schirrmacher, Peltrie, Lonkorsz (Oberförsterei), Berlin, 4 Tr., 998 St. Rundkiefern.

Wellnitz, Wasser-Bau-Verwaltung, Rudack, Kathrienchenberg, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Rogallski, Wasser-Bau-Verwaltung, Rudack, Kathrienchenberg, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Weinrib, Rosenblatt, Lublin, Danzig und Schulitz, 4 Tr., 178 St. h. Plançons, 53 St. Kanteichen, 1888 St. w. Balken und Mauerlatten, 538 St. w. Sleeper, 140 St. Rundkiefern, 3855 und 2699 St. Faßdauben, 688 St. runde, 135 St. dopp. u. einf. eich. Weichenschwellen, 8 St. dreif., 2033 St. dopp. und 5894 St. einfache, 6 St. dopp. und 303 St. einf. kief. Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

* Die heute morgen telegraphisch gemeldete Katastrophe, die den Dampfer „Amsterdam" bei Sable-Island betroffen hat, stellt sich als weniger schlimm heraus, als es nach dem ersten Telegramm scheinen mußte. Es sind im Ganzen nur 4 Personen, und zwar bei der Landung der Boote in Halifax ertrunken.

Reval, 30. Juli. An Bord des Dampfers „Durham", welcher am 27. d. mit Stückgütern von Hull hier ankam, brach, wie bereits in Kürze gemeldet ist, in der Nähe von Neckmannsgrund die Maschine. Da der Schaden an Bord nicht reparirt werden konnte, mußten Segel gesetzt werden, um zu versuchen, den nächsten Hafen zu erreichen. Später wurden, als die „Durham" unter Segel war, der holländische Dampfer „Etna" und der Bergungsdampfer „Newa" angetroffen, welche der „Durham" Assistenz leisten wollten. Die Capitäne beider Schiffe weigerten sich aber, eine bestimmte Summe für ihre Dienste zu nennen. Der Capitän schlug daher die angebotene Hilfe aus und es gelang ihm schließlich, das Schiff unter Segel hier einzubringen.

Rostock, 5. August. Heute Nachmittag kam der preußische Gaffelschooner „Thea", von Danzig mit einer Ladung Rohzucker nach Hamburg bestimmt, in Havarie an die Stadt. Das Schiff ist bereits seit 14 Tagen unterwegs und hat viel schweres Wetter gehabt, wodurch es leck gesprungen ist. Die Ladung muß hier gelöscht werden, um die Reparatur bewerkstelligen zu können.

Helsingör, 5. August. Der Schooner „Wilkas", von Westervick nach Flensburg, ist am 31. Juli während eines schweren Sturmes 12—14 Seemeilen nordöstlich von Kristiansö gesunken und auseinandergebrochen. Die aus 5 Mann bestehende Besatzung brachte 24 Stunden auf einem Stück Cajütsdeck zu und wurde dann von der Bark „Kronos" gerettet, welche dieselbe gestern Nachmittag hier landete.

Newyork, 6. August. Das Hamburger Dampfschiff „Polynesia" ist hier mit 282 Passagieren angekommen.

Berliner Fondsbörse vom 7. August.

Die heutige Börse eröffnete in theilweise abgeschwächter Haltung; aber im Allgemeinen waren die Course auf speculativem Gebiet nicht wesentlich verändert. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen waren nicht gerade ungünstig, boten aber sonst geschäftliche Anregung nicht dar. Eine besonders feste Tendenz zeigten die inländischen Eisenbahn-Actien im Anschluss an bekannt gegebene günstige Juli-Einnahmen. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig; gewann aber allmälig grössere Ausdehnung und die wachsende Nachfrage führte zu einer generellen Befestigung der Tendenz. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten und theilweise noch etwas aufbessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist recht fester Haltung. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach schwacher Eröffnung in fester Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren Anfangs abgeschwächt; Nordwestbahn, Elbethalbahn, Galizier fester, auch Gotthardbahn etwas besser. Von den fremden Fonds hatten russische Anleihen und Noten zu besseren Coursen gute Umsätze für sich; ungarische 4proc. Goldrente und Italiener blieben fest und ruhig. Deutsche und preussische Staats-Fonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren meist unverändert fest und ruhig. Bank-Actien erschienen wiederum fester und gingen theilweise lebhafter um. Industrie-Papiere waren fest und ruhig. Montanwerthe behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Consolidirte Anleihe	4½	102,50
do. do.	4	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,50
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,00
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	103,50
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,50
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,25
do. Papierrente	5	74,80
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,40
do. do. Anl. 1859	3	68,40
do. do. Anl. 1862	5	91,70
do. do. von 1870	5	93,60
do. do. von 1871	5	92,30
do. do. von 1872	5	92,25
do. do. von 1873	5	92,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,30
do. 5% do. 1877	5	97,15
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,60
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,80
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,75
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	95,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	105,70
III. Em.	4½	100,40
II. Em.	4½	103,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,98
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,10
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,50
Russ. Central- do.	5	81,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	94,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	
Oestr. Loose 1854	4	112,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	120,25
do. Loose v. 1864	—	308,00
Oldenburger Loose	3	150,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,25
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,25
do. do. von 1866	5	135,90
Ungar. Loose	—	222,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		1883
Aachen-Mastricht	61,00	2¼
Bergisch-Märkische		5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	21,20	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	480,4	24³
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4¹
Breslau-Schw.-Frbg.	115,90	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,70	0
do. St.-Pr.	116,75	0
Märkisch-Posen		4
do. St.-Pr.		
Magdeburg-Halberst.		
B.		3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,75	4
Marienbg.-MlawkaSt-A	77,00	2
do. do. St.-Pr.	115,80	5
Nordhausen-Erfurt	58,75	0
do. St.-Pr.	113,20	5
Oberschles. A. und C.	272,90	3½
do. Lit. B.	200,25	3½
Ostpreuss. Südbahn	93,25	5⅓
do. St.-Pr.	117,90	5
Rechte Oderuferbahn	192,60	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	168,25	6¼
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	103,00	3½
Stargard-Posen	103,00	4½

Thüringer	218,75	8½
Tilsit-Insterburg	23,90	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	43,75	4½
do. St.-Pr.	72,00	1½
(† Zinsen v. Staate gar. D. v. 1883)		
Galizier	112,30	7,02
Gotthardbahn	96,00	2⅝
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4½
Lüttich-Limburg	13,50	0
Oesterr.-Franz. St.	527,50	6⅔
† do. Nordwestbahn	301,00	4⁸⁄₁₀
do. Lit. B.	308,50	5
†Reichenb.-Pardb.	63,60	3¹⁷⁄₁₀
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127,25	7⅝
Schweiz. Unionb.	54,00	0
do. Westb.	15,60	0
Südösterr. Lombard.	253,31	
Warschau-Wien	202,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,70
do. do. Elbthal	5	86,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,80
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	94,50
†Charkow-Asow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	98,90
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	104,30
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,00
†Rjäsan-Kozlow	5	103,30
†Warschau-Teresp.	5	99,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,80	5
Berliner Handelsges.	143,80	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	90,80	5½
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,70	5
Danziger Privatbank	124,40	9
Darmst. Bank	155,00	8½
Deutsche Genoss.-B.	134,80	7½
Deutsche Bank	155,25	9
Deutsche Eff. u. W.	125,00	9
Deutsche Reichsbank	146,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	91,00	5
Disconto-Command.	204,50	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	—	0
Hamb. Commerz.-Bk.	129,10	6½
Hannöversche Bank	115,20	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,00	5½
Meininger Creditbank	93,30	5½
Norddeutsche Bank	158,00	8¼
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	53,25	0
Posener Prov.-Bk.	117,60	6½
Preuss. Boden-Credit	104,40	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,30	8¾
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4
Schles. Bankverein	104,75	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	137,75	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leips. Feuer-Vers.	1120	
Bauverein Passage	54,00	2¾
Deutsche Bauges.	87,60	1½
do. Eisenb.-B.-Ges	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	179,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	207,10	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	41,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,10	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	13,50	
Königs- u. Laurahütte	105,80	
Stollberg, Zink	20,10	—
do. St.-Pr.	82,50	4
Victoria-Hütte	6,00	—

Wechsel-Cours v. 7. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,85
London	8 Tg.	2	20,41
do.	3 Mon.	2	20,335
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,85
do.	2 Mon.	4	167,10
Petersburg	3 Wch.	6	205,00
do.	3 Mon.	6	203,00
Warschau	8 Tg.	6	206,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	168,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,70

Meteorologische Depesche vom 8. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	[illegible]
Mullaghmore	764	O	2	wolkig	16	
Aberdeen	763	S	2	bedeckt	16	
Christiansund	770	SO	1	Dunst	17	
Kopenhagen	772	O	3	wolkenlos	17	
Stockholm	774	still	—	bedeckt	16	
Haparanda	770	SSW	4	wolkenlos	15	
Petersburg	774	NO	1	wolkenlos	12	
Moskau	769	N	1	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	764	NNW	1	heiter	16	
Brest	764	N	2	Dunst	16	1)
Helder	766	OSO	1	wolkenlos	19	
Sylt	770	O	3	heiter	17	
Hamburg	770	O	4	wolkenlos	16	
Swinemünde	770	NO	2	wolkenlos	18	2)
Neufahrwasser	771	O	2	heiter	18	
Memel	772	ONO	2	wolkenlos	18	3)
Paris	764	NNO	1	heiter	25	
Münster	766	O	5	wolkenlos	18	
Karlsruhe	764	NO	2	heiter	20	
Wiesbaden	766	ONO	2	wolkenlos	20	
München	766	O	3	wolkenlos	15	
Chemnitz	767	O	3	wolkenlos	19	
Berlin	769	O	1	wolkenlos	17	
Wien	—	—	—	—		
Breslau	768	ONO	2	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	764	N	2	wolkenlos	20	
Nizza	762	NW	1	wolkenlos	21	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang leicht. 2) Thau. 3) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Unter Einfluß des hohen Luftdrucks im Norden dauert über Centraleuropa die östliche, meist schwache Luftbewegung fort. Das Wetter ist überall trocken und heiter, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. Altkirch hatte gestern Nachmittag Gewitter ohne Regen. In Hamburg wiederholten sich gestern Abend die intensiven Dämmerungserscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	769,7	18,0	NO., leicht, bewölkt.
8	8	770,3	18,0	ONO., leicht, klar, heiter.
	12	770,6	19,8	do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen=Gemeinde zu Danzig.

Weinberger Synagoge. Sonnabend, den 9 August 1884, Vormittags 10 Uhr: **Predigt.** (7627

Die Beerdigung unserer Mutter der Frau **Wilhelmine Borowski,** geb. Malzahn, findet Sonntag, den 10. d. Mts, Morgens 7½ Uhr, von der St. Trinitatiskirche nach dem alten St. Marienkirchhofe statt. (7667

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das norwegische Schiff **Amalia,** Capitain Tjomasaas, auf der Reise von Gefle nach Randers erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 9. August cr.,
Vormittags 9¾ Uhr,

in unserem Geschäftslocale Langenmarkt 43 anberaumt. (7664

Danzig, den 8. August 1884.

Königl. Amtsgericht X.

Deutsche

Reichsfechtschule,

selbstständ. Verband Chemnitz.

Verein zur Errichtung Deutscher Reichswaisenhäuser.

Hiermit laden wir sämmtliche Ober- und Fechtmeister zu einer

Generalversammlung

am 9. August, Abends 8¼ Uhr, im Restaurant des Herrn Selonke, 1 Tr. hoch, ganz ergebenst ein. (7643

Danzig, den 8. August 1884.

Die Fechtmeister.

Krispin. Kochanski I. Bauer. Büttel. Scheer. Groddeck. Böhm. Meller. Wiszniewski. Jahnke.

Elbinger Ausstellungs=Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe=Ausstellungs=Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M. 1,
Baden=Baden=Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch,
à 1,00 M. per Pfund, empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5. (7641

Frische Mirabellen, Birnen, Aepfel, echt ungarische Pflaumen,
Weintrauben,
Aprikosen u Pfirsiche
empfiehlt die Obsthandlung von
J. Schulz,
Matzkauschegasse. (7659

Citronen= und Apfelsinen=Essenz,

nur aus frischen Früchten bereitet, zur Bereitung von Limonaden wie zum Gebrauch im Haushalt an Stelle der Frucht. Enthält Säure und Aroma derselben in concentrirtem Zustande und ist unbegrenzt haltbar.

Garantirt reinen
Himbeer= u. Kirschsaft
(keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer= und Johannisbeer=Saft
von feinstem Aroma,
Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver, Selterwasser=Pulver,
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
englisches Brause=Pulver, Brausepulver=Bestandtheile (chemisch reine),
empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguen=Preisen
Hermann Lietzau,
Holzmarkt Nr. 1. (7649
Apotheke und Droguen=Handlung.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc., vertilge mit 1jähriger Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling,** königl. app. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7. (6733

Oberhemden

aus guten Stoffen mit leinenem Einsatz, unter Garantie des guten Sitzens, von 3 M. an, leinene Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Cravatten und

Tricotagen

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen (7617
H. Alexander,
Gr. Wollwebergasse 28.

Frauenhemden von M. 1 an, Herren-Hemden v. M. 1,50 an, Kinderhemden v 30 ₰ an, Unterröcke in Filz, Cachemir, Satin, Wolle, Halbwolle u. baumwoll. Stoffen mit Plissees, Stickereien ꝛc. v. M. 1,25 an, Unterbeinkleider f. Damen, Herren und Kinder in Tricot, Flanell, Parchend, Satin, Shirting ꝛc mit und ohne Stickerei von 50 ₰ an, Camisols f. Damen u. Herren in Wolle, Vigogne u. Maco v. M. 1 an, Strümpfe, engl. u. deutsche, lang, Herren=Socken schon von 25 ₰ an, Handschuhe in Seide, Glace und Baumwolle, z. Knöpfen u. Schnüren, ebenso Filet=Handschuhe für Damen und Kinder von 10 ₰ an, Corsets in allen Façons mit Löffel, Fischbein und Uhrfeder empfiehlt zu herabgesetzten Preisen (7644
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 9. August 1884:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten v. Künstler=Specialitäten I. Ranges.

Gastspiel der berühmten englischen Luft=Gymnastiker
Dosta Trouppe,
fliegende Menschen (zum 1. Male in Deutschland).
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen **Geschwister Almaslo.**
Gastspiel des weiblichen Humoristen
Fräulein Henry Montag.
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Frl. **Clara Wiesterheim** und Frl. **Szyska.**

Vorführung der dressirten Ochsen Bill und Dick,
durch Herrn **Terzy,** Sohn des Circus=Directors in Italien.
Auftreten der **Miss Barbara**
in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe).
Regie: Herr **Ziegler.**
Kasseneröffnung 6¼ Uhr — Anfang 7¼ Uhr.

Theater „Morieux“,

Zum ersten Male in Danzig. — Auf dem Heumarkt.
Größtes und schönstes mechanisches Theater der Welt.
Täglich drei grosse Vorstellungen
Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.
Entree: 1. Platz 1 M. 2. Pl. 60 ₰. 3. Pl. 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren 1. u. 2. Platz die Hälfte. Sperrsitz 1 M. 50 ₰, Kinder 1 M. Militärpersonen vom Sergeanten abwärts 2. Platz 40 ₰. 3 Platz 20 ₰.

Kurhaus Zoppot.

(Auf vielseitigen Wunsch) **2. Soirée**
Freitag, den 8. August:
Grosse brillante Elite-Soirée
der eleganten Sensations=Magie, Demonstrationen des Illusionisten, Gedankenlesers und Antispiritisten **Schradieck,** Salonkünstler Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen=Weimar.
Zur Aufführung gelangen sämmtliche Piecen, welche in Wien beim Großherzog Johann und beim Kronprinzen Rudolf großes Aufsehen erregten.
Entree: Sperrsitz 1 Mk. 50 Pfg.
Billets sind am Büffet im Kursaale, bei den Herren **Isecke,** See= u. Bahnhofstraßen=Ecke und **Johannes Wiebe,** Südstraße, zu haben.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. präcise 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Ehrhardt Franke's Restaurant 44 Brodbänkengasse 44

vis-à-vis dem Standesamt

empfiehlt seine reichhaltige Speisenkarte der Saison angemessen.
Diner von 1—4 Uhr, Souper von 7 Uhr ab,
ff. Tafelbier der hiesigen Actienbrauerei, ff. Nürnberger Bier und ff. Weine.

Hochachtungsvoll
Ehrhardt Franke.

NB. Erlaube mir ganz ergebenst meine Saal=Localitäten, welche auf das eleganteste eingerichtet sind, werthen Herrschaften zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Bällen, Kränzchen ꝛc. in Erinnerung zu bringen. D. O.

„Zum Luftdichten“

von
Julius Frank, Hundegasse 110,
(vis-à-vis **Walters Hotel**)
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ganz ergebenst.
Specialität: **Fremde Biere.**
Speisen à la carte zu jeder Zeit.

Chemische Fabrik Danzig.

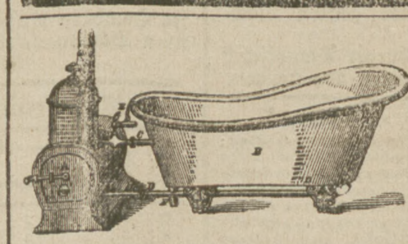
Zur Herbstbestellung empfehlen wir:
Gedämpftes Knochen=Mehl, aufgeschlossenes Knochen=Mehl, Superphosphate mit 20—14 Procent löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak=Superphosphat, Kali=Superphosphat, schwefelsaures Ammoniak, Chili=Salpeter, Kalisalze, Kali=Düngergyps** und **Peru=Guano** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie.
Preiscourante stehen zu Diensten
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (6340

Günstig für Dominiks=Einkäufe!

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, zeige hiermit den Eingang der persönlich gekauften Waaren an.
Durch **directen Bezug,** Kasse=Ein= und Verkauf bin ich in der Lage erstaunlich billige Preise zu notiren:
Ich offerire: **Gardinen** per Meter von 35 ₰ an.
Rouleaux=Kanten per Meter von 20 ₰ an.
Schürzen per Stück von 30 ₰ an.
Spitzen, Rüschen, Trimmings von 5 ₰ an.
Herren=Shlipse, Kragen u. Manschetten, Tüll=Decken, Corsets, Morgenhauben, Schleifen, seidene Shawls u. Tücher, **3 Stück leinene Damenkragen für 60 ₰.**
(3 Stück Morgenhauben für 50 ₰.)

Namentlich mache ich meine Engros=Kunden auf diese günstige **Einkaufs=Gelegenheit** aufmerksam.

O. O. Matern, Portechaisengasse 3.



Bade-Einrichtungen, complet, mit **Patent=Ofen,** von 80 Mark an. — In 25 Minuten ein warmes Bad für 5 Pf. Brennmaterial, — in jeder Wohnung bequem aufzustellen, empfiehlt (7642
Rud. Wittkowski,
Brodbänkengasse 50.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfiehlt die Anstalt für k. Mineralwasser von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Zur Abwehr!

Die vereinigten Uhrmacher Danzigs haben unterm 5. dieses Mts. in dieser Zeitung eine mir erst jetzt zu Gesicht gekommene Erklärung veröffentlicht, in welcher sie meine Anzeige, daß ich unrepassirte Uhren für Uhrmacher auf Lager habe, als eine Anmaßung und meine Waare als für sie völlig unbrauchbar bezeichnen. Die Herren verfolgen durch ihre Erklärung unzweifelhaft einen doppelten Zweck, nämlich, zunächst den der schweren Kränkung meiner Person, und nach dieser Richtung hin ist ihnen das Werk gelungen, denn für den ehrlichen und ehrenhaften Mann muß es wohl verletzend sein, wenn er von einer verbündeten Mehrheit, die als solche ein **nicht** vorurtheilsfreies Publikum meistens auf ihrer Seite zu haben pflegt, überfallen und in seiner Ehre angetastet wird. Die vereinigten Uhrmacher verfolgen mit ihrer Erklärung aber noch einen anderen Zweck, und daß ist für Jeden, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, der, meine Waaren beim Publikum schlecht zu machen und mein Geschäft zu schädigen, weil es ihnen unzweifelhaft die größeste Concurrenz bereitet, mit der sie jemals zu kämpfen gehabt haben. Sie erklären meine Waaren als für sie völlig unbrauchbar. Das ist eine sehr leichte und billige Erklärung, die Jeder — selbst der bankerotte Schwindler — in die Welt posaunen kann. Sehr schwer würde es aber doch den Herren werden, den Beweis zu führen, daß ihre theuren Uhren besser und brauchbarer sind, als meine billigen. Zwischen jenen und den meinigen den Unterschied zu machen, jene und meine auf ihren wahren und reinern Werth zu prüfen, kann ich ohne Bedenken dem gereiften Urtheile des Publikums überlassen, welches auch ebenso gut wie ich — sich sagen wird, daß die Erklärung der vereinigten Uhrmacher, wie sie lediglich vom Brodneid, dictirt ist, so auch nur ein Verzweiflungsschrei ist, hervorgerufen durch die wohl auch begründete Angst, daß das Publikum sich von ihnen lossage und meinem Geschäfte zuwenden könnte, welches von seinen Kunden nicht 50 Proc. Rabatt nimmt, sondern sich bei dem enormen Umsatz, den es hat mit ein Paar Procent begnügen kann.

Als solches und dabei doch höchst reelles und ehrenhaftes ist mein Geschäft nun bereits seit 10 Jahren in ganz Ost- und Westpreußen bekannt. Da ich demnach auch nicht nöthig habe, dasselbe erst noch gegen gehässige Angriffe von Neidern zu vertheidigen, so erkläre ich diese meine Zeilen als mein erstes und letztes Wort auf Alle etwa noch folgenden Angriffe der vereinigten Uhrmacher Danzigs, denen zu erwidern ich im Drange meiner Geschäfte auch nicht einmal Zeit habe, selbst wenn ich dieselben einer Erwiderung würdigen wollte

H. Lindemann aus Königsberg in Pr.,
Uhren= und Goldwaaren **en gros & en detail,**
z. Z. Danzig, Hotel „Englisches Haus“, 1 Treppe, Zimmer Nr. 17. (7631

NB. Mein Aufenthalt ist nur noch bis **Mittwoch Abend 6 Uhr.**

Cibils

Flüssiger Fleischextract,

preisgekrönt mit der
Großen goldenen Medaille, Ausstellung zu Buenos=Ayres 1882,
Goldenen Medaille, Ausstellung zu Blois 1883,
Silbernen Medaille, Ausstellung zu Amsterdam 1883.

Dieser flüssige Fleischextract ist ein vollständig neues Präparat, das sich wegen seines feinen Geschmackes und eines großen Nährwerthes überall beliebt gemacht hat.

Derselbe ist nach einem ganz neuen Verfahren hergestellt, welches die Fabrikationsweise der festen Fleischextracte in jeder Hinsicht übertrifft; er enthält vollständig die Säfte des frischen Fleisches u. bewahrt dessen Naturgeschmack.

Zwei Theelöffel davon in einer Tasse kochenden Wasser's aufgelöst, geben sofort eine kräftige, klare und wohlschmeckende Bouillon.

Preis pro Flasche von ¼ ℔. Inhalt 2 M. (7648

General=Depôt für Westpreußen bei
A. Fast, Danzig.

Niederlagen bei:

Magnus Bradtke, Ketterhagergasse 7, **A. Dombrowski,** Lastadie 15, **Adolph Eick,** Breitgasse 108, **H. Entz,** Langenmarkt 32, **F. Fritsch,** Königliche Apotheke, Heilige Geistgasse 25, **Friedr. Groth,** 2. Damm 15, **F. E. Gossing,** Jopengasse 14, **Fr. Hendewerk's Apotheke,** Melzergasse 9, **C. Hildebrandt,** Apotheke, Krebsmarkt 6, **H. Heidebrecht,** Holzmarkt 10. **Emil Hempf,** Hundegasse 119, **Carl Köhn,** Vorstädtischen Graben 45, **A. Kirchner,** Poggenpfuhl 73, **Otto Kenchel,** Frauengasse 46, **V. L. von Kolkow,** Weidengasse 32, **Herm. Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1, **Ludwig Mühle,** Holzmarkt 27, **Gustav Mader,** Schüsseldamm 44, **Arnold Nahgel,** Schmiedegasse 21, **A. Pawlikowski,** Poggenpfuhl 46/48, **Ignatz Potrykus,** Fischmarkt 12, **A. W. Prahl,** Breitgasse 17, **Leo Prügel,** Heil. Geistgasse 29, **Gebr. Paetzold,** Hundegasse 38, **Rud. Römer,** Hundegasse 98, **Ed. Raschkowski,** Heilige Geistgasse 47, **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21, **O. Schulz,** Heilige Geistgasse 72, **E. F. Sontowski,** Hausthor 5, **A. C. Schmidt,** Fleischergasse 16, **Joh. Wedhorn,** Vorstädt. Graben 5, **A. Winkelhausen,** Kassubischen Markt 10, **Joh. Wiebe,** Zoppot.

Dominiks=Ausverkauf
Regen- u. Sonnenschirme.
Natalie Bollmann,
Langgasse 73.

Stoppelrübensaat,
Riesenspörgel, silbergrauen Buchweizen, Timothee, Sommerrübsen empfiehlt
Cäsar Tietze,
Kohlenmarkt 28. (7513

Ein altes gutes Colonial=Waaren= und Schankgeschäft am Orte ist anderer Unternehmung halber sofort abzugeben, event. auch einem tüchtigen jungen Mann gegen Caution zur Leitung zu übergeben. Adr. u. 7626 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein guter Flügel
von **Anton Fuchs** ist zu verkaufen **Vorstädt. Graben 24** II.

Prima alten Futter=hafer hat noch abzugeben Comtoir **Heil. Geistgasse 84.** (7619

Ein neuer, eleganter Jagdwagen steht umstandshalber billig zum Verkauf **Stadtgebiet 142.** (7427

Kaufmännisch. Verein „Hansa“.
Angemeldete Stellen:
Verkäufer für Cigarren=Detail=Geschäft per sofort.
Destillateur und Lagerist für Speicherwaaren per 1. October.
Buchhalter für doppelte Buchführung, Mitte September.
Stadtreisender für Colonialwaaren, Mitte September.
Anmeldungen an **R. Zschäntscher,** Langgarten 112, part. (7669

Empfehle noch f. tücht herrsch. Köchinn, d. a. häusl. Arb. überneh. z. sof. Antritt. J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Für eine General=Agentur (Feuerbr.) wird ein junger,
tüchtiger Commis
per October gesucht und selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unt. Nr. 7646 i d. Exp. d. Ztg. erb.

Zu einem **guten Mittags=Tisch** in gebildeter Familie werden noch einige Theilnehmer gewünscht.
Gef. Adressen unter Nr. 7162 in der Exped. d. Ztg. erbeten

Ein schönes, empfehlenswerthes Pianino ist gegen Baarzahlung billig zu verkaufen Breitgasse 13.

Ein junger Mann,
Materialist, d. gute Zeugnisse hat, noch in Stellung u. militärfrei ist, sucht z. 1. October Stellung. Gef. Adr. unter Nr. 7573 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann,
mit allen Comtoir=Arbeiten vertraut, sucht p. 1. September d. Js. Stellung. Adressen unter Nr. 7319 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ältere Dame findet in einer geb. Familie, (kinderlos), eine anständ. Pension. Adr. u. 7647 i. d. Exp. d Ztg.

Pension.
Ein Mädchen von 10—12 Jahren findet für M. 450 Pension bei
Otto Schwinge,
Heilige Geistgasse 16 II.

In der Umgebung Danzigs wird eine Familienwohnung mit Garten sofort oder per 1. October zu miethen gesucht.
Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7593 entgegen.

Seebad Broesen.
Einige größere, wie auch kleinere Wohnungen,
mit und ohne Küchen, prächtige Aussicht auf die See von den zu denselben gehörigen Balkons, sind v. 1. August cr. ab zu vermiethen.
Auf Wunsch Stallung für Wagen= und Reitpferde. (6906
W. Pistorius Erben.

Langgasse
ist 1 Laden, Hinterstube, Keller, sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Sandgrube 23, links 1 Tr. (7264

Eine **Vorderstube mit Kabinet** (möbl.) zu verm. Frauengasse 44.

Schießstange Nr. 11
ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Comtoir (2 Zimmer)
zu vermiethen **Langenmarkt 20.**
Näheres daselbst. (7665

Eine fr. Wohn., 1 Tr. h., m. Eintr. in d. Gart. z. 1. Octbr. zu verm. Näheres Wallplatz 6 bei Frau Wolt.

2. Damm 14
ist die 1. Etage, bestehend aus drei Zimmern nebst Zubehör für 650 M. per 1. October zu vermiethen.
Besichtigung Vormittags. (7595

Langenmarkt 2 vis a vis der Börse
ist eine gr., helle, gesunde Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Piecen, Badez., Balkon z. 1. Oct. z. verm. Näh. b Braun das.

Die Oberräume
des Speichers „Steinkater“ Hopfengasse 86 sind zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres **Brodbänkengasse Nr. 47.** (7657

Ein Unterraum
des Speichers „Kirschbaum“ Hopfengasse 87 ist zum 1. October cr. zu vermiethen. Näh. **Brodbänkengasse 47.** (7657

Sängerkreis.
Bei günstiger Witterung findet das bereits angekündigte
Familien= u. Kinderfest
im Lokale des Herrn **Link,** Olivaerthor, **Sonnabend, den 9. August cr.,** Abends 6 Uhr, statt.
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,
36 Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Frische
Pfirsich=Bowle, auf Eis,
empfiehlt (7632
H. Ahlers,
Vorstädt. Graben 31.

Münchener Bierhalle,
Jopengasse 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Von 10 Uhr ab:
Kaltes Katerfrühstück
in großer Auswahl
a 10 und 20 ₰, wozu höflichst einlade.
7514) **Ad. Punschke.**

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner=Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht“,
Langgasse Nr. 27
und Hundegasse Nr. 113.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Frühstückskarte: à Portion 30 Pf.
Mittagstisch
von 12 Uhr an, à Couvert 60 u. 80 ₰,
diverse Biere feinster Qualität.
7345) **A. Rohde.**

Danzig. Holzmarkt.
Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Sonnabend, den 9. August, Abends 7½ Uhr,
Große Elite=Vorstellung
zum **Benefiz** für Frl. **Louise** und die kleine **Amalie Renz** mit vielen hier noch nicht aufgeführten Piecen. (6998

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 10. August 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Brösen.
Sonntag, den 10. August cr.:
Großes Concert
der Kapelle des 1. Leib=Hus.=Reg. Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Herrn **R. Lehmann.** (7661
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf

Freundschaftlicher Garten.
Sonnabend, den 9. August cr. und folgende Tage:
Concert
der Kapelle des Ostpr. Ulanen=Regiments Nr. 8.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pfge.
7577) **Otter.** Stabstrompeter.

H. Finde kein Gehör! Wisse: Günstl.— rühmt f. öffentl. d. Gunst, d. Schäbige. Keiner glaubt es, Du machst and. Anspr. u. w. nicht v. Pferd a. e. Esel steigen. (7628

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.